

Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 M., mit Postlohn 1,80 M., bei allen Postanstalten 2 M.

Wesentlich 3 Gratisbeilagen:
Ausz. Sonntagsblatt. Landw. Mittheilungen. Frauen-Heim.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Kufragen an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieses Blattes.

15 Pf. Wohnungsgefuche und Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. die Spalte oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von G. Gaatz in Elbing.
Für die Redaction verantwortlich D. Batsow in Elbing.

Nr. 172.

Elbing, Freitag,

den 26. Juli 1889.

41. Jahrg.

Abonnements

auf die „Altpreußische Zeitung“ mit den drei Gratisbeilagen werden für die Monate August und September stets angenommen und kosten in der Expedition unseres Blattes und in den bekannten Abholstellen

1,10 M. mit Postlohn 1,30 „ bei allen Postanstalten 1,34 „

Insertate

finden gerade in den benannten Kreisen Elbings, Ost- und Westpreußens den wirksamsten Erfolg.

Vom 1. August ab werden wir im Feuilleton unserer Zeitung eine hochinteressante und sehr spannende Criminal-Novelle unter dem Titel

„Der Sohn des Oberwirths“

von dem Schriftsteller Karl Zastrow in täglichen Fortsetzungen bringen.

§ Ende gut, Alles gut!

Die Kartellblätter theilen uns mit wichtiger Miene mit, daß seitens der Einzelregierungen „Erwägungen“ darüber angestellt werden, ob sich die Verlängerung des Socialistengesetzes empfehle, oder ob ein Gesetz erlassen werden könne, welches den Weg zum Uebergang vom Socialistengesetz zum gemeinen Recht anbahne. Gleichzeitig wird aber weitläufig erörtert, daß letzteres eine Unmöglichkeit sei. Andererseits wird von gleicher Seite die Nachricht von einer sehr frühen Einberufung des Reichstages verbreitet. Combiniert man Beides, so resultirt, daß der Reichstag schleunigst einberufen werden soll, um die Verlängerung des Socialistengesetzes auf unbestimmte Zeit zu verathen. Nun, der „reichsgetreue“ Reichstag wird sich seiner bisherigen Haltung würdig zeigen und thun, was von ihm verlangt wird, und damit seinem segnungsvollen Wirken die Krone aufsetzen. In der That ein segnungsvolles Wirken: Er hat es fertig gebracht, die Kosten der Millionen, die er unbeschert bewilligte, auf die Schultern der finanziell schwächsten Klassen der Bevölkerung abzuwälzen, immer dabei das schöne Wort von der Stärkung der „wirthschaftlich Schwachen“ im Munde führend. Eine nette Stärkung! Er hat dem deutschen Volke, insonderheit dem deutschen Arbeiter durch das Alters- und Invalidengesetz eine Bürde aufgelegt, die sich in gebührender Weise als unerträglich erweisen wird, immer dabei die Floskel von der Verjüngung des „armen Enterbten“ phantastierend. Eine nette Verjüngung, die abermals einen Theil des Arbeitsverdienstes frisst! Er hat endlich, colonialfreundlicher als die Regierung, dieselbe bezüglich der Colonialpolitik auf Wege

gedrängt, auf welchen wir so nette Erfahrungen gesammelt haben, so vieles deutsche Blut um Nichts geflossen ist. Die unheilvollste Wirkung dieses Reichstags ist aber die, daß man in gewissen Kreisen es gar nicht mehr für nöthig hält, auf die Stimmung des Volkes Rücksicht zu nehmen, und, der blinden Billigung dessen, was man thut, im Voraus gewiß, sich gar nicht mehr scheut, seinen Neigungen und Abneigungen Zugeständnisse zu machen. Wird ein Unbetheiliger in dem Vorgehen gegen die Schweiz etwas Anderes finden als das Vorurtheil eines streng Conservativen gegen eine Republik? Die Unterstützung, welche der „reichsgetreue“ Reichstag der Agrarpolitik der Regierung hat zu Theil werden lassen, übt ihre Rückwirkung auf die preußische Regierung aus: Der neue Steuerreformentwurf wird dem Vernehmen nach eine ganz eclatante Bevorzugung der Großgrundbesitzer enthalten, sie werden von der Declarationspflicht befreit werden! Möge sich die Wählererschaft alle diese Segnungen, mit denen sie der „reichsgetreue“ Reichstag überschüttet hat, vergegenwärtigen, wenn es an die Neuwahlen geht, und dafür Sorge tragen, daß ein etwas weniger „reichsgetreuer“ und etwas mehr „armenfreundlicher“ Reichstag gewählt wird.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 24. Juli.

Wir haben bereits mitgeteilt, daß der preußische Eisenbahnminister v. Maybach sich trotz der officiösen Vernehmung der Schweiz nicht geschert hat, seinen Urlaub in diesem „wildem“ Lande zuzubringen. Den „Münch. N. Nachr.“ wird jetzt in Bestätigung der ersten Nachricht gemeldet, daß Herr v. Maybach in Engadin eingetroffen ist. Denselben Blatte zufolge weilt der schweizerische Gesandte in Berlin, Oberst Dr. Roth, mit Familie in Thur.

Die Polizeidirectoren v. König in Köln und Reßler in Magdeburg sind zu Polizeipräsidenten ernannt worden.

Die Meldung der „Kreuztg.“, daß die deutsche Colonialgesellschaft für Südwest-Afrika beschlossene habe, ihren gesammelten Besitz und ihre weitgehenden Rechte an einen englischen Speculanten zu verkaufen, wird von der „Post“ als in ihren wesentlichen Punkten falsch bezeichnet.

Dr. Zintgraff ist in bestem Wohlsein zu Ibi am Mittellaufe des Bemeßflusses angekommen.

Die Stichwahl im Reichstagswahlkreise Halberstadt-Döschersleben-Wernigerode ist auf den 1. August anberaumt. Die Stichwahl findet statt zwischen dem conservativen Bürgermeister Sohn und dem nationalliberalen Stadtrath Weber.

Von der Blokade an der ostafrikanischen Küste soll sich nach dem „Hamburgischen Correspon-

dentem“ die italienische Regierung zurückziehen wollen. Es bleibt abzuwarten, ob damit der Anfang zu einer Wiederauflösung der Blokadevereinigung der Mächte gemacht wird. Die Erfahrungen, welche man bisher mehr der Blokade gemacht hat, ermuntern allerdings nicht zu einer Fortsetzung derselben.

München, 24. Juli. Die am 2. August in München zusammentretende Konferenz der Verwaltungungen wird sich mit dem Projekt der Durchführung des Bltzuges von Berlin via Brenner nach Rom — Fahrzeit 37 Stunden — beschäftigen.

München, 24. Juli. Die hiesige Lokalbahn-Bau-Aktiengesellschaft hat heute den Betrieb der neuen Eisenbahnlinie Murnau-Bartenkirchen eröffnet, durch welche der Fremdenbesuch von Ober-Ammergau und des königlichen Schlosses Linderhof wesentlich erleichtert wird. Der Festzug, welcher heute Morgen 9 Uhr 5 Minuten Murnau verließ, wurde auf allen Stationen mit großem Jubel begrüßt und traf um 11 Uhr in Garmisch ein, woselbst unter Theilnahme des General-Directors der Staatsbahnen, sowie der Mitglieder der Behörden ein Festessen stattfand.

Kiel, 24. Juli. Die geplante Verhaftung eines Ober-Ingenieurs der Kaiserlichen Werft zur Folge hatte, droht große Ausdehnung anzunehmen. Die Staatsanwaltschaft in Verbindung mit der Kriminalpolizei entwickelt eine lebhaft Thätigkeit. Nach vorgenommener Hausdurchsuchung bei einem Werksekretär wurde derselbe verhaftet und in das Berliner Gefängnis abgeführt. Auch auswärtig sollen Verhaftungen vorgenommen sein. Nähere Einzelheiten entziehen sich vorläufig der Oeffentlichkeit.

Wilhelmshaven, 24. Juli. Der Kaiser wird am 27. d. M. hier eintreffen; auch soll die Ankunft der Kaiserin auf den 28. oder 29. angekündigt worden sein; indessen würde dies den bisher getroffenen Bestimmungen widersprechen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 24. Juli. Bezüglich der Meldung der „Reichswehr“ von der demnächstigen Verwendung österreichischer Infanterie in der bulgarischen Armee erfährt das „Fremdenblatt“ authentisch, daß in hiesigen maßgebenden Kreisen nichts bekannt ist. Nach Berliner Berichten, welche hiesigen officiellen Zeitungen zugegangen sind, wird in Berliner diplomatischen Kreisen bezweifelt, daß der Zar angesichts der obwaltenden politischen Konjunktur im Laufe dieses Jahres nach Berlin kommen werde.

Gratz, 23. Juli. Die akademische Burschenschaft „Styria“, die antisemitischen und extrem deutsch-nationalen, d. h. antihabsburgischen Tendenzen huldigt, ist von der Behörde aufgelöst worden.

Prag, 24. Juli. Binnen Kurzem tritt in Ungarn die Reform der Personentaxen in Kraft.

Es ist das! ein Ereigniß, das in mehr als einer Beziehung von den schwerwiegendsten Folgen für das ganze Verkehrsleben begleitet sein dürfte. Diese Umgestaltung des Tarifwesens ist allerdings nicht gleichbedeutend mit der Feststellung eines einheitlichen Preises für jede beliebige Distanz, doch sind die Conzessionen an die Theorie des Personenportos als höchst belangreich zu bezeichnen; sie bestehen schon gegenwärtig in der Verbilligung der Taxen, namentlich für größere Entfernungen und in der Vereinfachung der Berechnungsweise wie der Manipulation, indem die bisherige Kalkulation nach Kilometer-Einheitsfuge und Kilometerzahl der Fahrstrecke mit dem Gesolge unzähliger Kartengattungen aufgegeben erscheint. In Zukunft sollen vierzehn Zonen bestehen und für jede Zone ein einziger Preis gelten, der nur für die Klassen und Zugsgattungen varirt.

Italien. Rom, 24. Juli. Die „Riforma“ bezeichnet es in einem gegen Auslassungen des „Osservatore Romano“ gerichteten Artikel als eine Fabel, daß die italienische Regierung Vorichtsmaßregeln ergreifen habe, um zu verhindern, daß der Papst ohne Wissen von Rom abreise.

Frankreich. Paris, 24. Juli. Die öffentlichen Verhandlungen in dem Prozeß gegen Boulanger begannen am 8. August. — Die Wiener Studenten haben die Einladung zur Einweihung der neuen Sorbonne am 5. August angenommen. — Freycinet wurde von einem Offizier, welcher irrsinnig sein soll, insultirt.

Serbien. Belgrad, 24. Juli. König Milan ist heute Morgen 8½ Uhr hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem Könige Alexander, dem Regenten Protic, dem Metropolit, den Ministern, den höheren Beamten und Offizieren, sowie den diplomatischen Vertretern Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, der Türkei und Rumaniens empfangen worden. König Milan umarmte und küßte stürmisch den gleichfalls freudig erregten König Alexander, schritt dann direkt auf den Metropolit Michael zu, demselben die Hand küßend. Er freute sich, sagte König Milan, den Metropolit zu seinem Empfang anwesend zu sehen; er hoffe, daß das Vorangegangene vergessen sei. Er sei nach Serbien gekommen, nicht um gegen den Thron zu intrigieren, sondern dem durch die Verfassung gewährleisteten Recht gemäß die Erziehung seines Sohnes zu kontrollieren. Er hoffe bestimmt, alle Faktoren würden ihn in dieser Aufgabe unterstützen. Der König fuhr darauf mit Alexander nach dem Palaste. Sein Aufenthalt wird drei Wochen währen.

Bulgarien. Sofia, 24. Juli. Prinzessin Clementine ist gestern nach Wien abgereist. — Der österreichische Generalkonful Burian hat eine Urlaubsreise angetreten. Er geht zunächst nach Wien, um dem Minister Kalnoky Bericht zu erstatten, dann an das Hoflager in Sigh.

Lehrstand und Wehrstand.

Geschichtliche Novelle von Max Ring.

(Schluß.)

Diese schienen indeß ebenfalls die ganze Wichtigkeit des Streitobjects richtig erkannt zu haben und den Besitz des Pulverturms für eine Lebensfrage anzusehen. Kaum, daß der Oberst in Sicherheit gebracht war, so stürmten die Croaten mit furchtbarem Geheul und mit wahrer Todesverachtung heran. Ihre Nebezahl schien allerdings allein hinreichend, ihnen den Sieg zu sichern, aber die unerschöpfene Schaar der preußischen Krieger wankte nicht und empfing sie mit einem wohlgezielten Musketenfeuer, so daß sie mit Verlust mehrerer Todten sich zurückziehen mußten. Aber auch von Seiten der Sieger war der augenblickliche Triumph theuer erkauft, da hier jeder Verlust nicht nur doppelt, sondern fünffach oder vielmehr zehnfach ins Gewicht fiel. Gegen die fünfzig Mann Preußen kämpften fünfshundert erbitterte Oesterreicher, denen es zum Glück an den nöthigen Gewehren und an Pulver fehlte. Ungeachtet dieses Mangels blieb der Feind noch immer durch sein bloßes numerisches Verhältniß so furchtbar, daß das Ende des Kampfes sich leicht absehen ließ, da an eine Verstärkung oder Entsatz vorläufig nicht zu denken war. Erbittert durch den abgeschlagenen Sturm, machten die wüthenden Croaten einen neuen Versuch, sich mit Aufbietung aller ihrer Kraft in den Besitz des Thurmes zu setzen. Aber auch dieser zweite Anprall wurde wie der erste noch zurückgeschlagen, wobei allerdings das Häuflein der Preußen sich bedenklich lichtete. In Ermangelung von Schießwaffen bedienten sich die Stürmenden großer Steine, mit denen sie ein förmliches und keineswegs unwirksames Bombardement eröffneten, so daß es nicht ohne Todte und Verwundete abging. Den eigenen Verlust, der nicht gang unbedeutend war, beachteten sie weit weniger, da ihre Nebermacht ihnen den Erfolg unter allen Bedingungen zu sichern schien. Dennoch gingen sie bei ihrem nächsten Angriff mit größerer Vorsicht zu Werke, indem sie sich gegen die Schüsse der Preußen mehr zu decken suchten. Mit blitzähnlicher Geschwindigkeit warfen sie sich, wenn Feuer commandirt wurde, glatt auf den Boden, daß die Kugeln meist unschädlich über sie dahinflausten. Im nächsten Augenblick aber richteten sie sich wieder empor und drangen auf die zusammenschmolzene Schaar ein, sie immer enger und enger umschließend, so daß diese ihnen kaum entgehen konnte. Herr von

Zscharnicki, dem keineswegs kriegerischer Muth und Tapferkeit gebrach, verzweifelte bereits, da die Hälfte seiner Soldaten theils todt, theils verwundet und die Kräfte der übrigen dermaßen erschöpft waren, daß jeder fernere Widerstand Thorheit schien. Die Croaten, von denen mehr als fünfzig Leichen das Schlachtfeld bedeckten, zeigten sich dagegen keineswegs entmuthigt, sondern vielmehr entschlossen, zu siegen oder zu sterben. Verzweiflungsvoll sah sich der sonst so hochmüthige Offizier dem Tode geweiht, nirgends erblickte er einen Ausweg, dem sicheren Verderben zu entriemen. Es blieb ihm nicht einmal die Hoffnung, sich durchzuschlagen und sein Leben so theuer zu verkaufen, da er dem Commandanten sein Ehrenwort gegeben hatte, seinen Posten unter keiner Bedingung zu verlassen. In dieser furchtbaren Lage erwartete er den letzten Sturm des Feindes, der nothwendigerweise mit seinem Untergange enden mußte.

Auf die erste Nachricht von diesen traurigen Ereignissen wollte der Garnisonprediger in die Wohnung des verwundeten Commandanten eilen, um demselben trotz der erlittenen Beleidigungen seine Dienste anzubieten. Auf dem Wege sah er sich jedoch von einem Trupp der Beschwoenen aufgehalten, die ihn, so sehr er sie auch bitten und beschwören mochte, nicht durchlassen wollten und als ihren Gefangenen behandelten. Da sie im Begriffe standen, auf einem Umwege den Preußen, welche den so wichtigen Pulverturm besetzt hielten, in den Rücken zu fallen, aber in den engen Straßen sich verirrt hatten, so verlangten sie, daß er ihnen als Führer dienen sollte. Als er sich jedoch weigerte, drohten sie, ihn auf der Stelle zu erschließen. In der That spannte bereits der Führer des Haufens, ein wilder Kerl mit rollenden Augen, den Halm seines Gewehrs und sein fureseres, blutigeres Gesicht verklärte, daß er einen Mord nicht scheute. „Ich gebe Dir“, rief der grausame Croat, „fünf Minuten Bedenkzeit. Entweder Du thust, was wir von Dir fordern, oder Du stirbst mit meiner Hand.“ „Dabei will ich den Tod dulden, als meine Brüder verrathen“, entgegnete entschlossen der patriotische Geistliche. „Ist das Dein fester Entschluß? Besinne Dich!“ „Ich bin bereit und fordere nur so viel Zeit, um zu Gott zu beten.“ „Die sollst Du haben, aber mach schnell, damit wir nicht unnöthig aufgehalten werden.“

Der Prediger kniete nieder, ergeben in sein Geschick und betete mit gefalteten Händen, während der Mörder ihm die Waffe vor Augen hielt, in der Hoffnung, ihn damit zu erschrecken und noch im letzten Augenblicke zu bewegen, seine Wünsche

zu erfüllen. Als er sich getäuscht sah, stieß er einen grimmenen Fluch aus und richtete das Gewehr auf sein unschuldiges Opfer. Ehe er aber seinen blutigen Voratz ausführen konnte, wurde ihm sein Pistol mit einem kräftigen Griff aus den Händen genommen. „Gundeloh! rief eine dem Geistlichen wohlbelannte Stimme, „was willst Du thun?“ „Den Schwarzvogel erschließen“, entgegnete der Wilde, „weil er uns nicht führen will.“ „Und ich werde ihn gegen Dich und gegen Euch Alle schüßen“, entgegnete der dankbare Croat, dem Benede einß das Leben gerettet. „Ich bin ihm mein Leben schuldig und werde nicht dulden, daß ein Haar auf seinem Haupte gekrümmt wird.“

Trotz dieser Worte, welche mit leidenschaftlichem Feuer gesprochen wurden, schien der Gegner keineswegs geneigt, so leichten Kaufs das Feld zu räumen und sein Opfer fahren zu lassen. Es bildeten sich, wie dies bei ähnlichen Gelegenheiten zu sein pflegt, schnell zwei Parteien, von denen die eine auf Seiten des dankbaren Croaten stand, der ein gewisses Ansehen bei der Mehrzahl seiner Landsleute zu genießen schien, während die andere ihrem bisherigen Führer beistimmten und laut verlangten, daß der Gefangene sie entweder führen oder den Tod erleiden sollte. Man schrie und stieß mit heftigeren Erbeiden, schon erhoben sich die Arme, schon blitzten die geschwungenen Waffen, als die Erscheinung zweier Personen in der Tracht des katholischen Clerus den Ausbruch der Feindseligkeiten wenigstens verschob und die Ruhe einigermaßen wiederherstellte.

„Im Namen Christi und der gebenedeiten Jungfrau!“ rief der Aeltere von Beiden, ein ehrwürdiger Greis. „Gebt Frieden und vergießt nicht Brudersblut!“

Bei diesen Worten senten die Meisten die erhobenen Waffen, indem sie sich um ihren verehrten Seelsorger drängen und seine Entscheidung anriefen, der sie sich willig fügen wollten. Dieser ließ sich den ganzen Vorgang von dem Garnisonprediger erzählen, der bei dieser Gelegenheit zugleich seine Collegen anflehte, dem nutzlosen Blutvergießen ein Ende zu machen und den unter allen Bedingungen erfolglohen Ausbruch ihrer Landsleute durch ihr geistliches Ansehen und die Kraft ihrer Rede und der kirchlichen Autorität zu unterdrücken.

„An uns ist es“, rief im Eifer seiner Rede der Garnisonprediger mit gerötheten Wangen, „den Frieden wieder herzustellen und weiteres Unglück zu verhindern. Ist nicht schon Blut genug geflossen und sind

wir nicht verantwortlich dafür? Ihr seid die Hirten der irre geleiteten Heerde und eure Pflicht ist es, diese auf den richtigen Weg zurückzuführen. Die Unglücklichen haben die Fahne des Aufsturus aufgezogen, ohne sich die Folgen klar zu machen. Ihr augenblicklicher Sieg dürfte nur ihr Verderben beschleunigen. Das ganze Unternehmen ist ohne Hoffnung auf Erfolg. Auf die erste Nachricht von diesem Aufstande werden von allen Seiten preußische Truppen heranziehen, um ihnen den Weg in die Heimath zu verlegen und sie abzuschnitten. Die österreichische Hilfe, auf welche die Bethörten rechnen, ist unmöglich, da der König alle seine Kräfte aufbieten wird, die Annäherung derselben zu verhindern. Ein Corps der Russen, die jetzt mit Preußen in Freundschaft leben und aus erbitterten Feinden auf Befehl ihres Kaisers befreundete Bundesgenossen geworden sind, stehen nur wenige Meilen von Kütrin entfernt und sind bereit, sogleich aufzubrechen und die von allen Seiten umringten Beschwoenen zu vernichten. Unter diesen Umständen ist an ein Entkommen nicht zu denken, dagegen ein strenges Gericht und schimpflicher Tod unausweichlich. Noch ist es Zeit, noch kann das Unheil von den Hauptern der Schuldigen abgewendet werden, da Friede keineswegs graum ist und seinen Feinden großmüthig schon oft verziehen hat. Darum bitte und beschwöre ich Euch, ehrwürdige Brüder und Priester des Herrn, erhebt eure Stimme und ermahnt diese armen, verführten Leute, von ihrem frevelhaften und hoffnungslosen Unternehmen abzusehen. Wenn Ihr das thun wollt, so will ich Euch führen. Folgt mir auf den Kampfplatz, um ferneres Blutvergießen zu verhindern, und der Himmel wird Euch segnen.“

Augenblicklich machte die Rede des Predigers einen tiefen Eindruck auf seine katholischen Collegen, die sich der Nichtigkeit seiner Gründe nicht zu verschließen vermochten. Bei dem großen Ansehen, das sie unter ihren Landsleuten genossen, die ihren Priestern unbedingt gehorchten, fiel es ihnen nicht schwer, vorläufig die in ihrer Nähe befindlichen Croaten von ihrem blutigen Vorhaben zurückzuhalten. Aber damit allein war der müthige Garnisonprediger noch keineswegs befriedigt, indem er verlangte, daß sie mit ihm vereint sich nach dem Pulverturm begeben sollten, um auch dort das Friedensweld zu stiften. Da sie indeß Anstand zu nehmen schienen, seine Wünsche sogleich zu erfüllen, drang er so lange und mit so überzeugenden Worten unter Anrufung ihres Gewissens und der großen Verantwortung, die

Dänemark. Kopenhagen, 24. Juli. Wie officiös gemeldet wird, trifft das russische Kaiserpaar am 27. August hier ein und bleibt sechs Wochen.

Rußland. Petersburg, 24. Juli. In dem Befinden des Großfürsten Constantin Nikolajewitsch ist eine Besserung eingetreten, derselbe vermag wieder einige Worte zu sprechen und einige Zeit außerhalb des Bettes sitzend zuzubringen.

Belgien. Brüssel, 24. Juli. König Leopold II. hat wiederholt den Wunsch geäußert, mit Kaiser Wilhelm II. zusammenzutreffen, und man glaubt hier, daß der deutsche Kaiser anlässlich seiner englischen Reise entweder auf der Hin- oder Rückfahrt — wahrscheinlich auf der letzteren — den belgischen Boden betreten wird. Etwas Bestimmtes läßt sich bei dem Umstande, daß Kaiser Wilhelm II. nicht bloß Besuche fremder Fürsten in Berlin erwartet, sondern selbst noch umfangreiche Reiseverpflichtungen nachzukommen hat, noch nicht feststellen. Obwohl, wie gesagt, bestimmte Abmachungen noch nicht getroffen sind, bereitet man sich hier auf die Ankunft des Kaisers vor, als ob sie unbedingt gesichert wäre. Die Militärbehörden treffen Vorbereitungen zu einer Truppenchau, wie sie in Belgien noch niemals abgehalten wurde.

England. London, 24. Juli. Die der „Times“ gemeldet wird, hat die Post die Nachricht erhalten, Rußland biete Serbien im Kriegsfalle Waffen und Munition an und sehr vorläufig von der Bezahlung ab. — Der „Times“ wird aus Sofia berichtet, daß Exkönig Milan während seiner Reise nach Serbien geäußert habe, er würde auf den Rath Oesterreichs und Deutschlands verzichten, die oberste Gewalt wieder zu erlangen, um die Anarchie abzuwenden, welche Serbien bedrohe. — Der hiesigen Ausgabe des „Newyork Herald“ wird aus Zanibar über eine Unterredung mit dem Sultan berichtet. Danach äußerte sich der Sultan sehr abfällig und verdrießlich über die Deutschen, die ihn bitter getaucht hätten, und bezeichnete die Niederbrechung der Küstentafel und die Niedermezelung der Eingeborenen als zwecklos und grausam. Hätten die Deutschen mehr Geduld gehabt, so wäre es ihm, dem Sultan, möglich geworden, Alles wieder friedlich ins richtige Geleise zu bringen (aber wann?); seine ganze Hoffnung beruhe jetzt auf England.

Hof und Gesellschaft.

Die Nordlands-Reise unseres Kaisers geht jetzt ihrem Abschluß entgegen — für den 27. früh ist die Ankunft des Monarchen in Wilhelmshaven angekündigt. Ob das mehrfach in Aussicht gestellte Zusammentreffen des Kaisers mit dem Könige von Schweden und Norwegen noch beabsichtigt ist, entzieht sich selbst der Kenntniß sonst unrichtiger Kreise. König Oskar macht gegenwärtig eine Küstenfahrt mit dem Gheffahrtzeuge Drott. Er würde, falls Kaiser Wilhelm nach Christiania gehen sollte, dorthin zurückkehren, um seinen hohen Gast zu empfangen. Es soll dafür gesorgt werden, daß das königliche Schloß mit kurzer vorheriger Abweisung schnell in vollen Stand gesetzt werden kann. Ferner ist ein Theil des königlichen Stalles in der Stadt zurückgelassen. — Ueber die Reise des Kaisers liegen jetzt auch in norwegischen Blättern weitere Berichte vor, welche manche bisher unbekannte Einzelheiten enthalten, die allerdings zum Theil mit Vorsicht aufzunehmen sind. Einem Berichte der „Bergens Tid“ aus Drontheim, vom 14. Juli, ist folgendes zu entnehmen: „Unser Dampfer „Capella“ traf gestern Nachmittag etwa 4½ Uhr in Molde ein, beslaggt vom Topp bis zum Deck, die Kanonen geladen, da unser aufmerksamer und sehr beliebter Kapitän Zwerjen gehört hatte, daß „Hohenzollern“ und „Greif“ im Hafen lägen. Dort angekommen, umkreiste die „Capella“ zuerst das Kaisererschiff, mit Geschützsalut und Flaggen grüßend. Der Kaiser befand sich an Deck und beantwortete die Grüße der Passagiere der „Capella“. Hutzufinden der Herren und Tücherschwenken der Damen. Der Dampfer ging in der Nähe der „Hohenzollern“ zu Anker; sobald das Schiff fest lag, kam von dem deutschen Fahrzeuge ein Offizier an Bord, welcher fragte, ob nicht ein Kurier mitgenommen sei, zugleich die Post für den Kaiser in Empfang nehmend. Der erwartete Kurier traf erst mit dem „Henrik Bergeland“ von Drontheim ein, welcher bald vor „Molde“ ankam. Der Kaiser befand sich während der ganzen Dauer unserer Anwesenheit an Deck und empfing selbst den Kurier an der Fallreppstreppe. Nachdem der Kurier seine Depeschen abgeliefert, ertheilte der Kaiser den um ihn Herumstehenden seine Ordres; binnen einer halben Stunde waren diese beantwortet,

und der Kurier reiste weiter; auch „Hohenzollern“ und „Greif“ lichteten bald ihre Anker. Die „Capella“ war zuerst fertig und lief mit einem Vorsprung von ungefähr einer halben Stunde voraus; mit ihrer Schnelligkeit von 12 Knoten hielt sie die entstandene Differenz zu „Hohenzollern“ und „Greif“ bis zum Einlaufen nach Christiansund, wo wir anließen, indem „Hohenzollern“ infolge eines Schadens an einer seiner Radschaulen (des bekannten accident von Eibe) nur 12 Seemeilen in der Stunde machen konnte. Das Schiff hat hier ferner einige Reservereschaulen bekommen, da es sich gezeigt haben soll, daß seine bisherigen Schaulen bei einer Fahrt von 16 Knoten zu schwach sind. Es ist deshalb auch schon in Wilhelmshaven für die Ankunft des Schiffes am 28. d. Mts. ein ganzer Satz neuer Schaulen telegraphisch bestellt worden. Am gestrigen Tage, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, kamen die meisten Offiziere und Beamten von „Hohenzollern“ und „Greif“ an das Land und machten einen Ausflug nach dem Verlos. Im Hotel Britannia wurde ein Diner eingenommen, worauf im Garten der Kaffee servirt war. Der Wirth des Hotels hatte auf Verlangen außer den üblichen Gerichten eine Anzahl spezifisch norwegischer Speisen herrichten lassen, wie norwegische Anshovis, Sardellen, Gammelost (eine norwegische, sehr wohlgeschmecktes Käseforte), Kentsherdintin und als größte Kuriosität eine ganze geräucherte Bärenkeule mit Küchrei, welche den deutschen Herren ausgezeichnet zu munden schien. Die Offiziere verbrachten am Abend noch einige Stunden in dem Vergnügungslokal Horten, um die Drontheimer Volksbelustigungen kennen zu lernen. Heute Morgen traf ein Feldjäger-Lieutenant, Herr von Bassenitz, hier ein: er war am Freitag Nachmittag von Berlin abgereist. — Der „Hamb. Korresp.“ meldet noch folgende Einzelheiten: Vom Nordkap, welches von seinem Besuch ohne Zweifel nicht benachrichtigt worden, und das dem Beherrscher des Deutschen Reiches zu Ehren auch kein festliches Gewand angelegt hatte, hat Kaiser Wilhelm seine Rückreise angetreten. Nachdem der Kaiser am Tage, wo in Hammerfest das Hundertjahrsest des Bestehens dieser nördlichsten Stadt Europas gefeiert wurde, 19. Juli, dort eingetroffen, nahm die Festleitung u. A. auch Veranlassung, ein Hoch auf den deutschen Monarchen auszubringen, das jubelnd beantwortet wurde. Von Hammerfest aus ist ein »trip« in den Lyngensjord gemacht worden. Man langte dort um 4 Uhr Nachmittag des 18. Juli an. Prachtvolles Wetter im Gegensatz zum Nordkap, wo während der Anwesenheit des Kaisers dieses, theils regnerisches Wetter herrschte. Aus Tromsø wird gemeldet: Bei Ankunft der deutschen Schiffe wurde dem Kaiser ein prachtvoller Blumenkorb überreicht, den dieser mit Interesse entgegennahm. Hier wohnende deutsche Damen hatten denselben gesandt. Am 18. d. M. bot sich dem Kaiser Gelegenheit, im äußeren Lyngensjord eine brillante Mitternachtsstunde zu erleben. Der Kaiser nebst seinem Gefolge gingen auf Karlsö an das Land, wo sie einen kleinen Berg bestiegen und ein Wahrzeichen („Barbe“) errichten ließen. Unter das Fundament dieses Monuments ist ein Verzeichniß derjenigen deutschen Herren niedergelegt worden, welche diese Stätte besuchten. Von Passagieren des „Hohenzollern“ soll mitgetheilt sein, daß angehts des Nordkaps von den Deutschen ein „Kriegsspiel“ in Szene gesetzt sei, indem der „Greif“ alle seine Geschütze abgefeuert habe.

Carlshöhe, 24. Juli. Nachdem das Fieber beim Erbprinzherzog sich schon gestern Nachmittag etwas vermindert hatte und auch die Nacht gut verlaufen war, ist das Fieber heute erheblich niedriger. Der Kräftezustand ist gut, der Husten tritt in größeren Zwischenräumen auf.

Nachrichten aus den Provinzen.

Braust, 24. Juli. In der gestern hier abgehaltenen Generalversammlung der Actien-Gesellschaft Zuderfabrik Braust wurde eine Dividende von 4½ Pct. genehmigt.

Danzig, 24. Juli. Die Segel-Regatta in Joppot am nächsten Sonntag verspricht recht großartig zu werden, an derselben werden sich Segelboote aus Königsberg, Danzig, Memel, Kolbergermünde und aus Vibau in Rußland betheiligen. Als Ausgangs- und Endpunkt der Wettfahrt ist der Joppoter Seeberg bestimmt und es soll eine Strecke von 18 Knoten (4½ deutsche Meilen) durchfahren werden. Für die Sieger sind zwei erste Preise von 150 resp. 120 Mk. und zwei zweite Preise von 50 resp. 40 Mark, sowie mehrere Ehrenpreise ausgesetzt. — In diesen Tagen fand im Hebammen-Institut zu Danzig eine junge

Mutter aus der Umgegend Danzigs Aufnahme, welche im August 1876 geboren ist, mithin noch nicht 13 Jahre zählt. Während Mutter und Kind sich den Umständen nach wohl befinden, ist der Vater dem hiesigen Centralgefängniß übergeben worden. (D. Z.)

Marientburg, 24. Juli. Eine Abchiedsfeier für den in wenigen Tagen von hier scheidenden Herrn Bürgermeister Schaumburg wurde gestern Abend in Rüsters Hotel von einer Anzahl Freunde des Scheidenden veranstaltet. — In dem jetzt zum Abbruch gekommenen v. Trippebach'schen Hause am Vorhof wurden im Fundamente Eisen- und Steinkugeln gefunden. — Beim Eisenbahnbrückenbau ist man gegenwärtig beschäftigt, einen Minengang in dem mittelften Strompfeiler der alten Brücke herzustellen, um bei event. Kriegsgefahr dem Feinde den Communicationsweg abzuschneiden. Die Eisenconstruktion zu der neuen Mogat-Eisenbahnbrücke wird, wie die „Mogatztg.“ meldet, von den Duisburger Eisenwerken geliefert und auf dem Wasserweg bis Danzig befördert werden. Von da erfolgt Weitertransport nach hier mit der Bahn. Die Eisenconstruktion der Wallgrabenbrücke aber liefert die berühmte Krupp'sche Eisengießerei in Essen.

Fr. Friedland, 23. Juli. Gestern schlug der Blitz zweimal im Dorfe Hüthenbusch ein, das erste Mal in ein Wohnhaus, ohne Schaden anzurichten, das andere Mal in eine Scheune, die total niederbrannte.

Gollub, 23. Juli. Das Gut Chelmonik bei Schönsee, welches bisher dem Gutsbesitzer Tiedemann gehörte, ist in den Besitz des Gutsbesizers Kothermundt aus Neu-Schönsee für 300,000 Mark übergegangen.

Schweiz, 23. Juli. Die Räume in unserer Provinzial-Trenn-Anstalt werden fast alljährlich erweitert. Gegenwärtig werden die Bodenräume zu Schlafsälen eingerichtet.

Christburg, 25. Juli. Die Petition an die Oberpostdirection hat glücklicherweise gewirkt; denn nach einer Verfügung derselben wird der Postombusbuz vom 26. Juli an wieder Morgens 8 Uhr 15 Min. aus Christburg abgehen, in Nicolaiken beide Züge von Niesenburg und Marienburg erwarten und um 12 Uhr 45 Min. in Christburg wieder eintreffen.

Wiebemiß, 23. Juli. Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr ertrank hier im Kanal an der Freischleuse der 15jährige Sohn des Tischlermeisters Kaszowski. Derselbe fuhr mit einem einspännigen Fuhrwerk in den Kanal, um das Pferd zu tränken. Plötzlich löste sich der Schwengel los, der Wagen ging auf den Grund, das Obergeschell bedrückte den Berumglückten, so daß derselbe ertrinken mußte. Hilfe kam leider zu spät.

Ruß, 23. Juli. Zu unserem neulichen Bericht über die Prügelei, welche den Tod von fünf Personen zur Folge hatte, wollen wir noch hinzufügen, daß von den Schwerkeller Knechten, welche aus dem Rahne in den Skrivoytstroom stürzten, einige, die des Schwimmens nicht kundig waren und das nahe Ufer zu gewinnen suchten, von den Kupfer Knechten mit Meßern und Knütteln daran gehindert wurden, so daß es den Unglücklichen nicht möglich war, an Land zu kommen. Bisher sind sieben Personen verhaftet, weitere Verhaftungen stehen bevor. (R. S. Z.)

XIII. Deutscher Fleischer-Verbandstag.

Danzig, 24. Juli. Heute morgen gegen 9½ Uhr wurden die Verhandlungen fortgesetzt. Herr Langer-Novakowes referirte über den Antrag des Brandenburgischen Bezirks-Vereins auf Bildung einer eigenen Unfall-Versicherung. — Der Vorsitzende nahm in seiner Entgegung Bezug auf die Ausführungen des Thätigkeitsberichts des Vorstandes über diesen Gegenstand und verlas eine Petition an das Reichsversicherungsamt, das Schlächtergewerbe sowohl im öffentlichen Schlachthaus als auch im häuslichen Betrieb für versicherungspflichtig zu erklären. Dieser Petition stellte der Vorsitzende anheim sich anzuschließen. Die hohen Beiträge, welche die öffentlichen Schlachthäuser benutzenden Schlächter jetzt an die Nahrungsmittelberufsgenossenschaft zu zahlen haben, sind höher, als man glaubt, sie in eigener Berufsgenossenschaft zahlen zu müssen. Die Petition wurde angenommen. Die nächsten drei Anträge, welche auf der Tagesordnung standen, fielen aus; für den einen war der Referent nicht erschienen, die beiden anderen wurden zurückgezogen. Kurz erledigt wurde der Antrag des Posener Bezirksvereins auf Verabsolung der Verbandsdrucksachen, die Lehrlingsdiplome u. an die Bezirksvereine in Kommission behufs Ersparniß der durch die Nachnahmen entstehenden Kosten. Der Antrag wurde abgelehnt. Von einem gerade eingetroffenen Brief des amerikanischen Fleischer-

verbandes, der die deutschen Fleischer anfragt, ob sie sich nicht einem englisch-amerikanischen Verbands zum Schutz gegen die Lederindustriellen anschließen wollen, wurde Kenntniß genommen und als Ort zur Abhaltung des nächstjährigen Verbandstages Schwerin festgesetzt. Ein Vertreter der Kassenrevisoren referirte über die Revision und theilte mit, daß die Einnahmen 10,435 Mark, die Ausgaben 10,320 Mark betragen, so daß ein Bestand von 115 Mark blieb. Das Vermögen beläuft sich auf 14,816 Mark, davon aber 5883,50 Mark rückständige Beiträge aus den vier letzten Jahren sind. Der Haushaltungsplan für 1888 balanzirt mit 11,900 Mark. Nach dem jobann über die Einziehung der nicht rechtzeitig eingekommenen Beiträge debattirt und die Decharge ertheilt worden, wurde zur Vorstandswahl geschritten. Aus dem Vorstande scheidend statutenmäßig aus: Eduard Stein in Lübeck, J. Schömger in Erfurt, Ed. Laue in Leipzig, C. Drescher in Wittstock und G. Eitel in Düsseldorf, die sämmtlich wiedergewählt wurden. Der Beitrag der Junng wurde in Höhe von 50 Pfg. pro Mitglied belassen und der Haushaltungsplan nach dem Entwurf angenommen. Mit einem Hoch auf das Fleischergewerbe, dem noch ein solches auf den Vorstand folgte, wurde der Verbandstag geschlossen. — Der Rest des heutigen Tages und der morgende ist ebenso wie der gestrige Abend, wo ein Diner stattfand, dem heiteren Vergnügen gewidmet. Der nach Oliva unternommene Ausflug wurde leider durch die Ungunst des Wetters sehr beeinträchtigt.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Für Freitag, den 26. Juli. Warm, wolfig, sonnig, schwacher bis frischer Wind, zum Theil bedeckt und trübe mit Regen, strichweise Gewitter und Hagel. Später kühl.

Für Sonnabend, den 27. Juli. Sonnig, wolfig, warm, schwül, Gewitterregen, schwacher bis mäßiger Wind. Nachts und früh kühl.

Für Sonntag, den 28. Juli. Sonnenschein, wolfig, warm, angenehm — Abends, Nachts und früh kühl, zum Theil ganz klar. Schwacher bis mäßiger Wind.

Für Montag, den 29. Juli. Warm, Wolken, zum Theil wolkenlos, heiter — Nachts und früh kühl. Schwacher bis mäßiger Wind. Strichweise Gewitter.

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 25. Juli.

* [St. Annatag.] Die heilige Anna, Mutter der Jungfrau Maria, wird als Patronin der Ehefrauen verehrt, und ihr Namen wird überall für die kleinen Erdenbürgerinnen mit nicht weniger Vorliebe gewählt, als der Maria's. St. Anna, deren Gedentag man am 26. Juli feiert, gilt aber auch als Schutzpatronin von noch gar vielen Kindern, und es heißt, daß oft schwere Gewitter schon entstanden seien, wenn dieser Tag nicht gefeiert werde. Da sie auch als Nothhelferin in Wasserfahren angerufen wird, so entrichteten einst zu Torgau an der Elbe alle Schiffe, welche die Brücke passierten, eine besondere Gebühr der unterhalb der Elbbrücke damals befindlichen St. Anna-Kapelle die von Franziskanern verwaltet wurde, damit dort für sie um Abwendung jeglicher Gefahr gebetet wurde. — Ebenso gilt die heilige Anna als Patronin der Schreiner, und als Schutzheilige der Bergwerke, dem Symbol zu Folge, das Christus mit der Sonne und dem Golde, Maria aber mit dem Monde und dem Silber vergleicht. St. Anna somit gleichsam zur Mutter des Silbers macht, weshalb ihr Tag in einigen Bergstädten sehr feierlich von der gesammten Bergmannschaft begangen wird. — In Wämlisch-Belgien haben die Näherinnen und Spitzenklopplerinnen die heilige Anna zu ihrer Patronin sich erwählt, und sparen nun das ganze, lange Jahr, um deren Ehrentag recht fröhlich abzuhalten, als Lichtbild in dem mißbeglückten arbeitenden Dasein, das sie selbst Tag aus Tag ein zu führen haben. In Oesterreich, wo es viel Anna's giebt, finden Bälle und Concerte ihr und ihnen zu Ehren statt, und in manchen Provinzen sind zu Geschenken „Annastraube“ üblich, aus rothen Rosen, rothen Nelken und Schleiertraut, die in den Straßen feilgeboten werden. Auch im fernen

sie auf sich laden würden, in die beiden Priester, bis diese, wenn auch mit Widerstreben, sich entschlossen, ihm auf den Kampfplatz zu folgen.

Sie kamen gerade in dem Augenblick, wo die Verschwörer sich zu einem neuen Sturm anschickten, dem das zusammengeschmolzene Häuflein sicher entgegen mußte, um so mehr, da auch sein Führer, der Lieutenant Tscharnetzki, durch eine Kugel schwer verwundet worden war, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wurde. Dennoch wollte die tapfere Schaar der Preußen sich nicht ergeben und erwartete ihr drohendes Voss mit männlicher Ergebung, bereit, lieber zu sterben, als den anvertrauten Posten zu verlassen. Der Kampf wollte eben wieder beginnen, als Benedek mit den beiden katholischen Geistlichen erschien, um die er seine Arme geschlungen hatte, da sie sich noch immer sträubten, zwischen die Bestehenden zu treten. Der Anblick der seltsamen Gruppe, und besonders der beiden bekannten Priester, ließ die Croaten mit dem Sturm inne halten, da sie nicht auf ihre eigenen Geistlichen zu schießen wagten. Der Ältere von ihnen hatte das silberne Crucifix, das an seinem Rosenkranz hing, ergriffen und gleichsam zum Schutz hoch erhoben. Das Bild des Gekreuzigten wirkte wie ein Zauber auf die gläubige Menge, welche auf die Kniee stürzte und still betete. Einige Augenblicke herrschte ein tiefes Schweigen, welches um so seltsamer mit der früheren Aufregung contrastirte.

„Sprachen Sie, mein ehrwürdiger Bruder!“ flüsterete Benedek zu dem greisen Priester an der Seite. „Der Augenblick ist günstig.“

Der Angeredete erhob seine Stimme und zeigte seinen Landsleuten die Kupflosigkeit des Aufstandes ungefähr mit denselben Worten die Benedek gebraucht hatte, um ihn selbst zu überzeugen. Die Croaten wagten aus Verehrung für den Priester nicht, ihn zu unterbrechen, obgleich hier und da sich ein unwilliges Murren vernehmen ließ. Zimmer eindringlicher stellte dieser ihnen das Thörichte des ganzen Unternehmens, die Hoffnungslosigkeit des Erfolges vor, so daß die Mehrzahl überzeugt schien. Er verwies sie auf die Gnade des Königs, wenn sie noch rechtzeitig sich unterwerfen würden, und forderte, daß sie ihre Waffen niederlegen sollten. Unentschlossen schwankte die Menge, als jener Croat, dem Benedek einst das Leben gerettet,

zuerst hervortrat und dem Priester beistimmte. Sein Beispiel wirkte auf die Uebrigen und nur Wenige zögerten noch, obgleich auch sie zuletzt sich bereit erklärten, die Waffen zu strecken und in ihre Kasernen zurückzukehren. Die Festung war gerettet und unabsehbares Glend glücklich abgewendet. In Begleitung seiner katholischen Kollegen eilte Benedek nach der Wohnung des Commandanten, wohin die Nachricht von seinem unblutigen Siege bereits vor ihm gedrungen war. Der verwundete Oberst streckte ihm tief gerührt die Hand entgegen. „Können Sie mir verzeihen?“ fragte er beschämt. „Von ganzem Herzen und von ganzer Seele“, erwiderte der Garnisonprediger, die ihm dargereichte Hand ergreifend. „Sie haben mich besiegt und mir bewiesen, daß das Wort mächtiger als das Schwert, daß der Geist mehr vermag als alle Waffen der Welt.“ „Nicht ich, sondern Gott war stark in den Schwachen, er hat alles zum Besten gelenkt, Ihm allein sei Ehre und Preis.“ „Ich werde dem König sogleich Bericht erstatten und dabei gebührendermaßen auf die Dienste Nüchternheit nehmen, die Sie geleistet haben. Ohne Sie wäre Küstrin verloren und ich entehrt. Fordern Sie von mir, was Sie wollen. Ich bin in Ihrer Schuld und werde mein Ehrenwort halten.“

Der Prediger schwieg in seiner Bescheidenheit, aber seine Blicke auf die am Bette ihres Vaters verweilende Geliebte verriethen das Geheimniß seines Herzens. Einige Wochen später war er der glückliche Verlobte seiner angebeteten Sophie, nachdem ihm Friedrich für die glückliche Rettung Küstrins die beste Pfarre im Lande und den Titel eines Generalsuperintendenten verliehen hatte. Der unglückliche Lieutenant v. Tscharnetzki war in Folge seiner Wunden gestorben. Bei der Hochzeit erhob der Oberst sein Glas und trank auf das Wohl des Lehrlingandes, gegen den er sein bisheriges Vorurtheil abgelegt hatte. „Lehrling und Bekehrter“, rief er freudig bewegt, „sind gleichberechtigt, gleicher Ehre werth, wenn sie im Dienste des Vaterlandes und des Königs stehen. Ich habe die Macht des Geistes und die Gewalt des Wortes an mir selbst kennen gelernt.“ Ein Hoch dem Lehrlingande, wenn er für Lehren sich empfänglich zeigt und nicht auf den Bürger mit Stolz und Verachtung

niederhaut“, entgegnete der glückliche Garnisonprediger, indem er mit dem Commandanten anstieß und seine junge, holde Frau umarmte.

VII. Deutsches Turnfest.

München, 23. Juli. Obwohl der officielle Anfang des Festes, dessen Dauer auf 4 Tage sich ausdehnt, erst am 28. d. M. stattfindet, so begann dasselbe doch schon programmäßig am Sonntag, den 21. Juli, und dauert bis zum 4. August. Am Montag fand von 4 Uhr ab Concert und Festmahl in der Festhalle statt. — Das officielle Programm für die folgenden Tage lautet: Dienstag, den 23. Juli: Von 4 Uhr ab: Concert auf dem Festplatze; Abends 8 Uhr: Gesangsvorträge der vereinigten Sängerschaften Münchens. — Mittwoch, den 24. Juli: 2 Uhr Nachmittags: Zug der Volksschüler Münchens von der Schrammenhalle auf den Festplatz mit Trommeln und Musik; 3 Uhr: Turnen der Volksschüler unter Leitung ihrer Lehrer; Stabreigen, Wettturnen und Spiele; Preisvertheilung an die Sieger im Wettturnen; von 6 Uhr ab: Megeenturnen des Münchener Turnvereins. Von 4 Uhr an: Concert auf dem Festplatze; von 8 Uhr Abends an: Musik bei den Tanzplätzen. — Donnerstag, den 25. Juli: Von 4 Uhr Nachmittags an: Concert auf dem Festplatze; von 7 Uhr an: Concert in der Festhalle; 8 Uhr Abends: Varietés-Vorstellung der Münchener Turnvereine. — Freitag, den 26. Juli: 3 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends: Concert. — Sonnabend, den 27. Juli: Allgemeine Beflagung der Stadt, Empfang der ankommenden Turner und Reichung des Willkommtrunkes durch den Empfangsausschuß. Abgabe der Festchrift und der Festzugsordnung, sowie der Wohnungskarten durch den Empfangs- und Wohnungsausschuß an die Turngäste. Begleitung der Vereinsfähnen mit Musik zum alten Rathhause, wo dieselben bis Sonntag früh aufbewahrt werden. Von 3 Uhr Nachmittags an: Concert auf dem Festplatze. Abends 8 Uhr: Empfang des Ehrenpräsidenten Prinzen Ludwig von Bayern. Um 8 Uhr Beginn des Festabends mit Musik. I. Theil: Begrüßung. a) Feierliche Eröffnung des

Festes. b) Begrüßung der Festgäste. c) Uebernahme der Festleitung durch den Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Herrn Director A. Maul (Karlsruhe). d) Prolog und Festspiel. e) Feierliche Uebergabe des Bundesbanners der Deutschen Turnerschaft durch Vertreter der früheren Feststadt Dresden an die Vertreter des Turnvereins Münchens. II. Theil: a) Schmückung des Bundesbanners mit einem Fahnenbunde, gewidmet von Frauen und Jungfrauen Münchens. b) Trinksprüche. c) Concert und Gesang. — Sonntag, den 28. Juli: Von früh 5 Uhr an: Uebergabe der Vereinsfähnen an die Fahnenträger. 6 bis 7 Uhr früh: Weckruf durch Trommler und Musik. 8 Uhr: Aufstellung der Turner nach Kreisen geordnet auf ihren Sammelplätzen. Die Feststellung der letzteren erfolgt in der ausführlichen Festzugsordnung, welcher ein genauer Aufstellungsplan beigegeben werden wird. 9 Uhr: Armirung der Turner nach dem Aufstellungsplatze des Zuges. 10 Uhr: Beginn des Festzuges. — Der Festzug wird sich folgendermaßen gestalten: Der Zug soll in 8 Abtheilungen gliedert werden und zwar: I. Abtheilung: 100 Trommler, Zugführer, Kranzträger, Musikabtheilung zu Fuß, berittener Gerold, berittene Bannerträger. II. Abtheilung: Turner des Auslandes (Amerika, Australien, Belgien, England, Holland, Italien, Rußland, Schweden und Norwegen, Schweiz, Ungarn u.). III. Abtheilung: Deutsche Turner (Kreise I. bis X.). IV. Abtheilung: Münchener Sportsvereine, das Bundespräsidentium des bayerischen Veteranenvereins, Abordnungen der freiwilligen Feuerwehr, der Veteranenvereine, der Gesangsvereine und anderer. V. Abtheilung: Deutsche Turner (Kreise XI. bis XV., excl. XII.). VI. Abtheilung: Costümirte Hauptgruppen (Geschichte des Turnens). 1. Gruppe: Die gymnastischen Leibesübungen im Alterthume (dargestellt vom M. T. B. M.). 2. Gruppe: Die Blüthezeit der ritterlichen Spiele im Mittelalter. 3. Gruppe: Das Entstehen der Turnerei. Die Zeit Jahns (dargestellt vom T. B. M.). 4. Gruppe: Festwagen mit der Bundesfahne. VII. Abtheilung: Drei Ehrenritter. Der Ausschuß der Deutschen Turnerschaft. Abordnungen der früheren Feststädte und sonstige Ehrengäste. Die Abordnungen des Magistrats und des Gemeinde-Collegiums. Musik. Der Hauptauschuß und die Fachauschüsse. VIII. Ab-

England feiert man St. Anna's Tag. So kommen 3. B. am Abend des Annatages auf dem St. Annenberg die jungen Leute aus der ganzen Umgegend zusammen, um sich zu vergnügen; von den deutschen Bergen aber flammt manch Freudenfeuer nieder, um nach altem Brauch die vielen deutschen Knechten und ihre hohe Schutzpatronin zu ehren. Und erst im Gebirge! Hinauf bis zu den höchsten Almen steigt der Durst zur Sommerin, gut bewirkt in den Semnhütten von den Helmbinnen des Tages. Ja, lebhaft und lustig geht's dort droben her, zwischen Himmel und Erde, am St. Annentage oder dessen Vorabend; Schüsse knallen, Zauberer schallen froh hinab ins Thal, und hochlobernde Flammen senden rothen, taghellen Feuer- und Feuerschein in die Welt zum Gruße allem, was da Anna heißt!

* **Villa „Flora“.** Das jüngst veranstaltete Probeconcert in „Flora“ = Garten fand bei den damaligen Besuchern allgemein eine so beifällige Aufnahme, daß Herr Musikdirector Pelz daraus Veranlassung genommen, morgen Abend mit seiner gesammelten Kapelle eine Wiederholung einzutreten zu lassen, die umso angenehmer werden wird, als Abends der Park illuminiert und bengalisch erleuchtet werden wird.

* **Der deutsche Offizierverein** verfaßt seinen Geschäftsbericht über das fünfte Geschäftsjahr vom 1. April 1888 bis 31. März 1889. Darnach hat in dieser Zeit die Zahl der stimmberechtigten Mitglieder wieder um 4072 zugenommen. Der Umsatz an direkten Verkäufen an die Mitglieder betrug 3,506,258 Mark gegen 2,729,298 Mark in 1887—88. Von dieser Differenz entfallen an den eigenen Werkstättenbetrieb 1,388,781 Mark. Der erzielte Reingewinn beträgt 203,479 Mark.

* **Die Ostpreussische Landschaft** ist zur Ausgabe von 33prozentigen Pfandbriefen ermächtigt, sobald ein Bedürfnis hierzu vorliegt. Die Landschaft will aber erst dann, wenn aus den Kreisen der Güterbesitzer Anträge auf Ausfertigung solcher Pfandbriefe in ausreichendem Maße vorliegen, solche Pfandbriefe ausgeben.

* **Die nächsten kritischen Tage** nach Dr. Falz's Theorie sind der 29. Juli, 11. August, 9. September und 24. Oktober. Der 29. Juli ist ein kritischer Tag zweiter Ordnung, die übrigen dagegen solche erster.

* **Falsche Einmarkstücke.** Seit kurzem kursieren in der Stadt Königs falsche, aus einer Zinkcomposition hergestellte Einmarkstücke. Dieselben sind sehr gut ausgeprägt, haben einen dem Silber ähnlichen Klang und tragen die Jahreszahl 1876.

* **Einer verbürgten Nachricht** zufolge soll die Garnison in Gumbinnen durch die Verlegung des Pletzen'schen Infanterie-Regiments dort hin vermieht werden. Wenn die Stadt in der Lage ist, bis nach dem Marsch die nötigen Quartiere herzustellen, erfolgt der Einmarsch schon zum Oktober. Andernfalls dürfte der Termin bis zum April 1890 hinausgeschoben werden.

* **Von der Wechsel.** In Folge der letzten täglichen Regengüsse ist der Wechselstrom hier tüchtig gewachsen; die Schiffsahrt und Holzflößerei, welche in letzter Zeit durch den auf manchen Stellen sehr starken Strom mit Schwierigkeiten verknüpft waren, sind jetzt durch das Wasservermögen begünstigt.

* **Das Hotel „Königl. Hof“**, welches bekanntlich Herr Rechtsanwalt Dr. Werner in der Substation käuflich erworben, wird, weil Herr Werner keinen Käufer gefunden hat, jetzt in die Hände des zweiten Hypothekengläubigers, Herrn Bahnhofsrath Bergner, übergeben.

* **Zugunfälle.** Als Dienstag der von Elbing kommende Courierzug IV. Fahrplanmäßig um 8.18 Uhr Abends in Marienburg eintraf, brannte die hintere Achse des Postwagens lichterloh. Nachdem der Zug zum Stehen gebracht, wurde sofort mit den Löscharbeiten begonnen, der Wagen ausgeleert und die Postfächer in einen andern eingangenen Postwagen umgepackt, worauf der Zug seine Fahrt mit einer Verspätung von nur 8 Minuten fortsetzen konnte. Die Ursache des Brandes war die Verstopfung des Delbehälters der Achse, wodurch letztere bis zum Erglühen erhitzt wurde und das vorhandene Del, sowie der Docht, welcher dasselbe der Achse zuführt, in Brand geriet.

Ein ähnliches Malheur erlitt der Courierzug II, der um 12.5 Uhr von Elbing in Marienburg eintreffen soll, wegen des großen Personenandranges und Vorlegung einer zweiten Maschine in Elbing aber bereits mit einer Verspätung von 18 Minuten dort einlief. Zudem mußten in Marienburg 2 Personenzüge ausgeleert werden, da bei dem einen ebenfalls auf oben erwähnte Weise die Achse brannte.

theilung: Musikabtheilung zu Pferde. Die bayrischen Turnvereine. Die Münchener Turnvereine. 2 Uhr Nachmittags erfolgt die Ankunft des Festzuges auf dem Festplatze. 2 1/2 Uhr: Abfahrt des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern von der Residenz nach dem Festplatze. Die Abfahrt wird durch Kanonendonner am Festplatze angekündigt. Der Hauptausmarsch und der Festausmarsch mit dem Ehrenpräsidenten empfangen Se. Königl. Hoheit und geleiten ihn mit den dort verammelten Windlichtträgern, Stadt-Trabanten, Ehrenreitern u. zur Königströbline. Von 3 bis 5 Uhr: Aufmarsch und Massen-Übungen. 5 bis 6 Uhr: Turnen der Ausländer (Mutterriegeln, Rirkturnen u.). 6 bis 7 Uhr: Freiwüßungen des XII. Kreises (Bayern). 7 bis 8 Uhr: Allgemeine Turnspiele. Von 8 bis 9 Uhr: Concert auf dem Festplatze. Von 9 bis 10 Uhr: Sängereabend in der Festhalle. Concert und Vorträge der vereinigten Sängerschaften Münchens. 9 Uhr: Lebende Bilder, gestellt von den costümirten Festzugstheilnehmern. Montag, den 29. Juli: Bis 11 Uhr Vormittags (event. 12 Uhr): Wettturnen und Mutterriegelturnen. 12 Uhr bis 13 Uhr Nachmittags: Festmahl in der Halle. Drei bis fünf Uhr: Fortsetzung des Wett- und Mutterriegelturnens. 5 bis 6 Uhr: Freiwüßungen der Sachsen. 6 bis 7 Uhr: Wettlauf der Kreise I—XI und XIII. 7 bis 8 Uhr: Kirtturnen der geübtesten Turner. Spiele. Nachmittags: Konzert in der Festhalle und auf dem Festplatze. Abends: Gebirgsfest. 9 1/2 Uhr: Abmarsch zur Bavaria mit bunten Laternen, festliche Beleuchtung der Bavaria, Abgehen von Vaterlandsliedern und Rückkehr zum Festplatze. — Dienstag, den 30. Juli: 7 bis 11 Uhr Vormittags: Wettturnen und Mutterriegelturnen. 2 bis 3 Uhr Nachmittags: Schaufest. 3 bis 5 Uhr: Fortsetzung des Wett- und Mutterriegelturnens. 6 Uhr: Wettlauf der Kreise XII, XIV und XV. 7 bis 9 Uhr: Spiele und Kirtturnen. Von halb 9 Uhr Abends an: Große Variété = Vorstellung in der Festhalle. Von 5 Uhr an: Musik. — Abends Tanz. Mittwoch, den 31. Juli: Vormittags: Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Münchens. Nachmittags von halb 3 Uhr an: Wettturnen. 3 Uhr: Empfang des Prinzregenten, des Ehrenpräsidenten und der Mitglieder des Königl. Hauses durch den Haupt- und Festausmarsch. 6 Uhr: Verkündigung der Sieger und

während bei dem andern ein Federbruch der vordern Achse constatirt wurde. Die zahlreichen Passagiere der beiden Wagen mußten dieselben verlassen und in die einrangirten Eschewagen steigen. Mit einer Verspätung von 35 Minuten setzte der Zug darauf die Weiterfahrt fort.

* **Aus Kahlberg** schreibt man uns: Wie schnell folgt oft Leid auf Freud! Sonnabend blickte aus jedem Auge eitel Freude, denn herrlich milde Luft und lachender Sonnenschein sind in der Sommerfrische doppelt begehrt. Bei der Jugend kam noch die Aussicht auf den Tanz dazu, um die Herzen höher schlagen zu lassen. Und Sonntag? Ach, trostlos schauten Alle zum grauen Gewölk empor, aus dem sich unaufhörlich das himmlische Naß ergoß. Nirgend kann es da unzufriedenere Menschen geben, als in einem Badeort. Die für Montag beabsichtigte Fahrt nach Pillau und Neuhäuser mußte des Regens wegen abbestellt werden. Der Montag suchte uns nun zu entschädigen, doch auch er brachte heftige Regengüsse, die mehrfach Ausflügler nach dem Blockberge oder den Steinwiesen in unangenehmer Weise überraschten. Nun wurde auf Dienstag gehofft; er sollte Entschädigung bringen. Und wirklich, er hat es gethan. Zwar setzte er die ganze Badegesellschaft durch die 1 1/2stündige Verspätung des Nachmittagsdampfers in nicht geringe Aufregung, da von vielen Verwandte und Freunde zum Besuche erwartet wurden; aber die Aussicht auf eine „italienische Nacht“, die in den Anlagen veranstaltet werden sollte, ließ die gehabte Besorgniß bald vergehen. Um 9 Uhr war eine nach Hunderten zählende Gesellschaft in den Anlagen versammelt. Die nötigen Vorbereitungen waren bereits getroffen. Die Badepelle spielte lustige und ernste Weisen, und von der Steingrotte aus trugen Kinder, die sich in großer Zahl dazu erhoben, Hunderte oft sehr schöner Lampen an die dazu bestimmten Stellen. Dann wurde durch einen Kanonenschlag der Beginn des Feuerwerks verkündigt. Die Statuen wurden fortlaufend von rothen und grünen bengalischen Flammen beleuchtet, während sonst in buntem Wechsel die verschiedensten Feuerwerkskörper abgebrannt wurden. Hier fand eine „Sonne“ ihre Feuerstrahlen in die dunkle Nacht hinaus, dort stiegen farbige Leuchtglocken mit großer Schnelligkeit in die Höhe, um dann in Ruhe wieder herabzusinken. Hier wurden eine Masse „Schwärmer“ in die Luft geschleudert, die mit ihrem glänzenden und wirren Durcheinanderzischen und ihrem an Pletonfeuer erinnernden Knallen den größten Jubel unter der Jugend hervorriefen; dort jubten zum Entsetzen mancher Damen einige feurige „Schlangen“ in die Höhe von der Steingrotte nach dem Belvedere, um nach secondslangem Feuerprühnen wieder an den Ausgangsort zurückzuführen. So wurden die Zuschauer 1 1/2 Stunden auf die angenehmste Art unterhalten. Mittwoch früh durchkreuzte der Regen wiederum manche Pläne für Amüsieren, doch konnte Nachmittags auf Belvedere ein Koffeconcert gegeben werden, dem sich ein „Kinderball“ angeschlossen. Um 1/2 versammelten sich die Kleinen, festlich geschmückt, am „Waldfisch“, von wo sich der Zug unter Vorantritt der Musik durch die Anlagen nach dem Belvedere bewegte. Dort vergnügten sich die munteren Kinder am Tanz, während die Eltern u. dem fröhlichen Treiben zusahen.

* **Personalien.** Dem Gerichtsdieners a. D. Carl Weltz zu Königsberg i. P. ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Unfug.** In der verfloßenen Nacht sind von zwei Nachtschwärmer verschiedene Schilder abgerissen und 12 bis 15 Fensterscheiben in verschiedenen Häusern des Neuf. Mühlendamms eingeschlagen. Als der Revierwächter hinkam, rüchtete die Thäter aus.

* **Blumendiebe.** In Düttainen sind in der Nacht zu Sonntag eine große Anzahl Topfgewächse von den Gärtnern des dortigen Kirchhofs gestohlen. Es wird vermutet, daß die Diebe damit Handel treiben werden.

Kunst und Wissenschaft.

* Das germanische Museum in Nürnberg hat, wie der „Zeit. Ztg.“ geschrieben wird, die berühmte Waffenammlung des Fürsten Sulkowski für 200,000 M. angekauft. Sachverständige wollen den Werth dieser Sammlung auf das mindestens Fünffache des Ankaufspreises schätzen.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Bromberg, 23. Juli.** Die Strafkammer verurtheilte einen Kienter aus Berlin, welcher auf dem Kirchhofe, als gerade ein Leichenzug an ihm vorbeikam, geradelt hat, wegen groben Unfugs zu 30 Mark Geldstrafe.

Preisvertheilung. 10 Uhr: Aufbruch der Theilnehmer zu den Turnfahrten. Abends: Konzert in der Festhalle und auf dem Festplatze. — Geselliges Zusammensein. — Donnerstag, den 1. August: Turnfahrt nach den oberbayrischen Bergen, den Königsschlössern, in die Allgäuer, bayrischen und Salzburger, dann Tiroler Berge u. c. Von 4 Uhr Nachmittags an: Geselliges Verkehren auf dem Festplatze. Massen-Konzert. — Freitag, den 2. August: Von 3 Uhr Nachmittags an: Konzert. Von 8 Uhr Abends an: Tanz. — Samstag, den 3. August: Nachmittags: Konzert. Abends: Wiederholung der großen Variété-Vorstellung. — Sonntag, den 4. August: Von 3 Uhr Nachmittags bis 11 Uhr Abends: Konzert. Von 8 Uhr Abends an: Tanz.

Der Festplatz selbst liegt auf der Theresienwiese zu Füßen der Bavaria, von der aus man eine prächtige Aussicht auf denselben hat. Ein architektonisch reich gegliedertes Portal, vor dem sich auf hohem Postament zur Rechten und Linken der bayrische Löwe erhebt, führt auf den Festplatz. Prächtiger Fahnenschmuck krönt die Säulen des Portals verbindende Wölbung. Auf der rechten derselben trifft das Auge den Reichsadler, auf der linken Münchens Wahrzeichen, das Mündener Kindl. Ueber dem gewaltigen Bau schwebt auf schlankem Mast, von dem aus grüne Gewinde sich bis zu den Säulen des Portals ziehen, die Weltgugel, die in gleicher Weise die beiden den Eingang flankirenden Thürme ziert. Die aus Holz erbaute Festhalle, die eine Länge von 86 Metern hat und nach Art der Basiliken beleuchtet wird, ist östlich und westlich mit großen Giebeln abgeschlossen, welche von vier mit Obelisken bekrönten Giebelthürmen flankirt sind. Im Mittel derselben erhebt sich ein hochaufragender Kuppelbau mit laternenartigem Abschluss, an dessen beiden Seiten sich gleichfalls kleine Thürmbauten befinden. In der Hauptachse der Halle liegt die Hofloge und die Loge der Ehrengäste. Gegenüber befindet sich der 300 Quadratmeter fassende Orchesterraum. Vier große Viereckigen sind gleichmäßig in der Halle vertheilt, zu denen sich noch zwei Weinckenken gesellen. Die große Hauptfläche hat eine Ausdehnung von 12 auf 22 Meter. Neben ihr bestehen noch zwei kalte Küchen.

Neben diesen Stätten, die der feiblichen Verpflegung der Turner gewidmet sind, hat man noch,

Neueste Nachrichten und Depeschen.

Koburg, 24. Juli. Der Herzog von Coburg ist heute von hier nach Peterhof abgereist.

Paris, 24. Juli. Sämmtliche Minister werden morgen dem Dankgottesdienst anlässlich des glücklichen Ausgangs des Attentats auf den Kaiser von Brasilien beizuwohnen. — Der Kardinal Lavignerie veröffentlicht ein Rundschreiben, in welchem er anzeigt, daß das Zusammentreten des Antisklaverei-Kongresses in Luzern verschoben worden ist, weil eine Anzahl von hervorragenden französischen Persönlichkeiten wegen der nahe bevorstehenden allgemeinen Wahlen in Frankreich nicht zugegen sein könnte.

Wetz, 24. Juli. Bei der heute hier stattgehabten Reichstagswahl erhielt der Stadtpfarrer Welles im Stadtkreis von 2554 Stimmen 2460. Das Resultat des Landkreises steht noch aus.

Schweidnitz, 25. Juli. Das Schwurgericht verurtheilte anlässlich der Waldenburger Exzesse den angeklagten Räubersführer Henkel wegen schweren Landfriedensbruchs zu 7 Jahren Zuchthaus und 7 Jahren Ehrverlust, weitere neun Angeklagte zu 1 1/2 bis 5 Jahren Zuchthaus, 22 zu 1 bis 4 Jahren Gefängniß; einer wurde freigesprochen.

Bergen, 25. Juli. Kaiser Wilhelm ist gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr hier angekommen.

Bergen, 25. Juli. Der Kaiser blieb gestern Abend an Bord und wird sich von hier aus in direkter Fahrt nach Wilhelmshaven begeben.

Vermischtes.

* **Berlin, 24. Juli.** Die Maschinen- und Feuerungsanlagen für die elektrische Beleuchtung des königlichen Schlosses werden Platz in einem unterirdischen Räume zwischen der früheren Hofapotheke und der jetzigen Kaiser Wilhelm-Brücke finden. Der Rauch wird seinen Abzug durch die Feuerungsanlagen der früheren Apotheke erhalten, der Raum über den unterirdischen Anlagen wird mit Gebüsch bepflanzt.

— Die drei ausgelegten Geldpreise für die besten Bremsvorrichtungen an Fabrikwagen haben erhalten: Gesser-Berlin, Stellmacher Schmidt-Bingen a. G. und Gerlach, Maschinenmeister der Bergbauerei in Charlottenburg.

— Ueber die Verbreitung des metrischen Maß- und Gewichtssystems ist folgende Statistik aufgestellt worden. Dieselbe ist in Ländern mit einer Gesamtbevölkerung von 320 Millionen vorgeschrieben und eingeführt, in Ländern mit 37 Millionen fakultativ. In der Türkei und in englisch Indien ist das System gesetzlich zugelassen, jedoch nur theilweis im Gebrauch. Die letzten drei Gebiete umfassen eine Bevölkerung von 395 Millionen. China, Japan und Mexiko besitzen ein Decimalsystem, das jedoch nicht metrisch ist. Die Einwohner dieser Länder beffern sich auf 474 Millionen Einwohner, so daß 794 Millionen sich des metrischen Systems bedienen.

— Einen Selbstmord durch Definieren der Pulsadern beging der in der Unterjuchungsache gegen den Ingenieur Panned aus Kiel wegen Bestechung u. inhabirte Geheimsekretär Cremer. Derselbe mochte wohl voraussehen, daß ihn eine schwere Strafe treffen würde, und hatte deshalb den unglückeligen Entschluß gefaßt, sich das Leben zu nehmen. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag brachte er in der gedachten Weise sein Vorhaben zur Ausführung. Der Schmerverlekte, noch lebend nach der Charitee gebracht, ist daselbst seinen Wunden erlegen. (Vergl. auch Kiel.)

* **Regensburg, 24. Juli.** Gutsherr Freiherr v. Pfetten erschoss zwei Wilderer, welche auf ihn angingen.

* **London, 24. Juli.** Als der Schah auf dem Landstz Lord Salisburys, Gatfield, zum Besuche eintraf, stellte es sich heraus, daß seine sämtlichen Juwelen, welche einen Werth von 1,000,000 Pfd. Sterl. (20 Millionen Mark) darstellen, verloren waren. Sie waren, in einem kleinen schwarzen Beutel, bewacht von vier Dienern, in den Gepäckwagen gethan worden und plötzlich verschwunden. Ein Extrazug wurde sofort nach London abgefaht, die vier Diener durchsuchten alle Gemächer des Buckingham-Palastes und selbst die Ställe, allein unsonst. Endlich fand sich der Beutel in dem Rasten der Bremse des Wagens, welcher das Gepäck nach der Eisenbahnstation

um es ja an nichts fehlen zu lassen, vier Wirthschaften errichtet, die die klassischen Namen: „Zum Zabelwurm“, „Zur deutschen Eiche“, „Im Krug zum grünen Kranz“ und „Zum Vater Jahr“ tragen. Die Dächer der vierzähligen Thürme der beiden ersten Wirthschaften sind mit Holzriegeln gedeckt, und auf dem Dache des Wirthshauses „Zum Zabelwurm“ ist ein künstliches Nest mit einem Storch angebracht. Photographie- und Schießbuden, Karussells, Verkaufsstände u. vervollständigende Gelegenheiten, sich zu amüsiren. Eine nicht geringe Anziehungskraft werden die großen „Dönerbraten“ und „Boipourbraten“, bei denen „Spanferkel, Gänse, Enten, Hühner u. c. gebraten werden, ausüben.

Um die Leistungsfähigkeit der Küche zu erproben, fand in der Festhalle gestern Abends ein Probebakteri statt, welches über 600 Theilnehmer, darunter viele Ehrengäste des Festes, zählte. Dem Publikum war der Zutritt gestattet, und es füllte sich die Halle mit gegen 1000 Zuschauern. Das Musikcorps des Infanterie-Leib-Regiments concertirte und wurde mit reichem Beifall ausgezeichnet. Ueber die Güte von Küche und Keller war nur eine Stimme des Lobes. Das Bankett in der tageshell erleuchteten Festhalle nahm einen recht fröhlichen Verlauf, um so mehr, als die Temperatur in demselben Dank der Bauart eine sehr erträgliche ist.

Den ersten Toast brachte der Erste Bürgermeister und Vorstand des Hauptauschusses des Festes, Dr. v. Widenmayer, auf den Allerhöchsten Beschützer des VII. Deutschen Turnfestes, den Prinz-Regenten Prinz Luitpold von Bayern, aus. Donnernd der Hochruf durchbrauste dreimal die Halle und die ganze Bankettgesellschaft erhob sich zu den Klängen der Königshymne.

Der erste Vorstand des Gemeindecollégiums Dr. von Schultes widmete seinen Trinkspruch dem Prinzen Ludwig von Bayern. Aller Förderer des VII. Deutschen Turnfestes wurde in einer Anrede des Turnvereinvorstandes, Buchdruckereibesetzers Kugler gedacht, und der hervorragenden Theilnahme der deutschen Frauen an dem nationalen deutschen Leben war ein zündender Toast des zweiten Vorstandes des Gemeindecollégiums, Commereiarthes Hehle gewidmet. Das Bankett fand erst nach Mitternacht seinen Abschluß.

befördert hatte, und nicht ein Stein fehlte. Die Diener küßten und umarmten den Beutel und brachten ihn ihrem freudig erregten Herrn.

— Die in Wort und Bild gleich ausgezeichneten Berliner „lustigen Blätter“ bringen über den Eifelturm folgenden allerliebsten typographischen Scherz:

Der Eifelturm ist das
g
r
ö
ß
t
e
und
schönste
Bauwerk der
Welt, er
ist die Verkör-
perung des
G r ö ß e n =
wahns, der
Stolz der Pariser!
Man sagt nicht
mehr: Guten
Tag, wie geht
es? — sondern:
Guten Tag, waren
Sie schon auf
dem Eifelturm?
Man trägt Nachbil-
dungen dieses
Weltwunders als
Krabattennadel, als
Broche, als Ohrringe;
auf der Soiree bei
dem Marquis Rie-
ne va plus erschien
die schöne Herzogin
von Chartreuse mit
einer Thurmkrone à la
Eiffel und das Gerücht der
Saison heißt: Kalbsfüße
à la Eiffel. — Wenn
man den Eifelturm
nicht gesehen hat, kann man
sich davon gar keine Vor-
stellung machen. Von
der ersten Gallerie aus
bemerkt man sogar, daß
unter dieser soeben eine
Weltausstellung stattfin-
det, wovon man sonst
kaum etwas erfährt.
Die Maße, in denen die-
ses kühnste aller Bau-
werke ausgeführt ist, sind
märchenhaft. Der Kolos von Rhodos
ist dagegen ein Waisenknecht und
die Freiheitsstatue, die am Eingang
des New-Yorker Hafens steht, könnte
kaum die Nachtglocke der
auf der ersten Gallerie in-
stallirten „Si gavo“ = Redak-
tion ziehen.
Einige Ber-
gleiche wer-
den die Groß-
artigkeit die-
ses Bauwer-
kes klar ma-
chen. Wenn
man die An-
zahl der Per-
sonen, welche
die Berliner
Unfallverhütungsausstellung (nicht den Park)
täglich besuchen, mit 3756 multiplizirt und sich Mann
auf Mann gestellt denkt, so hat man ein Bild
von der Höhe dieses Thurmes. Selbst auf der
obersten Spitze ist der Mann noch so beträchtlich,
daß Frauen, die auf ihre Männer nicht
gut aufpassen, dieselben noch verlieren u. erst
später in einer Thurmische Separée wieder-
finden können. Gegenwärtig nisten dort so viele
Vögel, daß man mit der Ansicht
umgeht, im ersten Halbstock eine Qua-
no-Aktien-Gesell-
schaft zu gründen.
— Und nun noch
einige statistische
Zahlen: Das Ge-
wicht des Thurmes
ist so groß, daß
sich das Mars-
feld bereits zu
senken beginnt,
was nichts wunder
nimmt, denn die
Eisenträger, die
dazu verwendet
sind, kann man
sich, ein dreieiertel-
mal um den Erd-
ball herumwickeln;
und die Niete
und Schrauben aneinander gereiht, geben eine Stange,
welche Marfelle und Memel verbinden würde.

Wie gewaltig der Gegenstand ist, mag man daraus ersehen, bemerken die „B.“ dazu, daß ohne unsere Absicht sogar der Seher von dem Eifelturm-Barozismus erfaßt wurde.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.			
Berlin, 25. Juli, 2 Uhr 35 Min. Nachm.			
Börse: Festlich.	Cours vom	24.7.	25.7.
Russ.-Engl. 5 pCt. Anleihe v. 1871/73	102,00	102,00	102,00
3 1/2 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe	102,00	101,90	
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe	102,50	102,50	
Oesterreichische Goldrente	93,90	94,00	
4 pCt. Ungarische Goldrente	85,40	85,50	
Russische Banknoten	208,90	209,60	
Oesterreichische Banknoten	171,30	171,40	
Deutsche Reichsanleihe	108,40	108,30	
4 pCt. preussische Consols	107,10	107,20	
5 pCt. Rumän. Staatsanleihe amort.	96,70	96,70	
5 pCt. Marienburg-Mawl. Stammr.	117,90	118,00	
Produkten = Börse.			
Cours vom	24.7.	25.7.	
Weizen Juli	191,25	191,50	
Sept.-Oct.	191,75	192,20	
Roggen erntend.			
Juli-August	161,00	161,20	
Sept.-Oct.	23,90	23,90	
Petroleum loco	64,70	65,20	
Rüböl Juli	63,20	63,20	
Sept.-Oct.			
Spiritus 70er loco Juli-August			
Königsberg, 25. Juli. (Von Portatus und Große, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)			
Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.			
Tendenz: Still.			
Zufuhr: — Liter.			
Loco contingentirt	56,75	Geld.	
Loco nicht contingentirt	36,75	"	
Juli contingentirt	56,75	Brief.	
Juli nicht contingentirt	36,75	"	

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Frä. Benina Slogau-Tilfit mit Herrn Otto Altmann-Bischofsburg. — Frä. Gertraud Koch mit Herrn Königl. Confistorial-Assessor Richard Hildebrandt-Danzig. — Frä. Louise Neumann mit Herrn Kämmereifassen-Controleur Gustav Kiewitt-Dt. Krone. — Frä. Alice Fischer mit Herrn Richard Eggert-Wehlau.
Geboren: Herrn Pfarrer Schimmel-pfennig-Dejau bei Tharau (Ostpr.), 1 S.
Gestorben: Herr Hermann Quaschnig-Dirschau, 24 J. — Rentier Jacob Manthey-Buden, 78 J. — Frau Marianna Bonin-Vorsk, 69 J. — Königl. Prov.-Rentmeister Hermann Woltersdorf-Königsberg.

Elbinger Standes-Amt.
Vom 25. Juli 1889.

Geburten: Maueregelele Johann Preuß 1 S. — Arbeiter Anton Wozzmann Zw., 2 T. — Arbeiter August Salemke 1 Z. — Schmied August Gruschfus 1 S.
Aufgebote: Zimmermeister Johann Ferd. Wegmann = Elb. mit Katharina Helene Werner-Stallupönen. — Eigenthümer Johann Jacob Winkler = Elb. mit Christine Lettau-Mogau.
Gehelichungen: Besitzer Robert Wösner-Schmalcken mit Maria Dedner-Elb. — Landwirth Ferdinand Werner-Elb. mit Maria Brauer-Elb.
Sterbefälle: Kaufmann Fidor Grodjak 5. 16 Tg. — Schleifer Friedrich Stamer 5. 2 Mon.

Weingrundforst.
Dienstag, den 30. d. Mts.:

Das beliebte
Garten- und Kinderfest.

Näheres in späteren Annoncen.
„Villa Flora.“
Freitag, den 26. Juli cr.:
Großes Instrumental-Concert,
 ausgeführt von meiner ganzen Kapelle.
 Anfang 5 Uhr. — Entree 30 Pf.; Familienbillets (von 3 Personen ab) à Person 25 Pf. in den Conditoreien der Herren **Maurizio** und **Thiem.**
Abends große bengalische Beleuchtung und Illumination.
Otto Pelz.

Loeser & Wolf's Sterbefälle.
 Sonntag, d. 28. Juli cr., Vorm. 9—12 Uhr: Entgegennahme der Beitr. f. d. 16. Sterbef. Kl. 2 u. Restantenbeitr.
Der Vorstand.

Konkursverfahren.
 Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmann **Hermann Penner** in Elbing ist, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 4. Juli 1889 angenommene Vergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, aufgehoben.
 Zugleich ist zur Abnahme der Schlußrechnung ein Termin auf den 14. August 1889, Vormittags 10 1/2 Uhr, Zimmer Nr. 12, anberaumt.
 Elbing, den 20. Juli 1889.
Groll,
 Erster Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Atelier für künstl. Zähne etc.
Specialität: Plombiren u. Patentfedergebisse.
 D. R.-P. 43070 für hier und Umgegend nur bei mir.
 Sprechstunden: 9—6.
C. Klebbe,
 Inn. Mühlenbamm 20/21.

Beachtenswerth! Epilepsie,
Krampf u. Nervenleiden.
 Radikale Heilung, gestützt auf 10 bis 15jährige Erfolge ohne Rückfälle bis heute. Ministeriell beglaubigt, étrangée. Broschüre zur vollständigen Orientierung wird gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken franco übersendet von
Sylvius Boas,
 Dr. philosophic (Amerika)
 Berlin, Friedrichstr. 105e.

Bellevue.
Sonntag, den 28. d. M.:
Großes Concert.
 Das Nähere in der Sonntags-Zeitung.

Frisch gepresster
Kern-Kirschsaft
 ist wieder vorrätig.
Bernh. Janzen,
 Mühlenbamm.

Man beziehe seinen Bedarf in
Bettfedern
 und **Damen** direct von der Bettfedernfabrik
A. Hedtler,
Frankfurt a. M.,
 in anerkannt vorzüglichen, bestgereinigten Qualitäten, garantiert neue Waare:
 Gute Sorte 40 Pf.,
 Pa. Entenfedern 80 Pf. u. 1 M.,
 1/2 Damen 1,30,
 weiße Federn 1,60, 2,00, 2,50,
 3,00 hochfeinste,
 grauer Flaum 1,70, 2,00, 2,50,
 3,50 hochfeinste,
 weißer Flaum 3,25, 4,00, 5,00
 hochfeinste.
Preise per Pfund.

Diesjährigen Lekkönig
 erhielt
Julius Arke.
Medicinal-Tokayer.
 Schutzmarke.

Durch directe Verbindung mit dem Großgrundbesitzer **Ern. Stein** in **Erdö-Bénye** bei Tokay, Eigenthümer von **9 Weinbergen** (darunter Fekete und Feres vom Ministerpräsidenten v. Tisza), verkaufen wir im **Detail** zu **Großpreisen** süßen, so wie mild-herben **Medicinal-Tokayer** in Flaschen mit Originalverschluss und Schutzmarke versehen — Begutachtungen von ersten medicinischen und chemischen Autoritäten Deutschlands, sowie Besitz-Bestätigung des Magistrats von Erdö-Bénye liegen bei uns zur Einsicht aus. — Niederlagen werden im In- und Auslande vergeben und wollen Bewerber sich an obige Firma direct wenden.
Benno Damas Nachf. in Elbing.
J. Nickel

Kein Geheimmittel!
Seit 14 Jahren bewährt!
 Oberstabsarzt, Physikus Dr. G. Schmidt's
Gehör-Oel
 heilt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrenfluß, Ohrenschmerzen, selbst in den ältesten und hartnäckigsten Fällen. — Das lästige Ohrensausen sowie leichte Schwerhörigkeit sofort beseitigt, wie tausend Original-Atteste beweisen. — Preis per Flasche mit Gebrauchsanweisung M. 3,50.
 In C. Haubner's Engel-Apothek Wien 1.
Haupt-Depot in Stettin:
Hof- und Garnison-Apothek.

Neuen
Lekkönig
 in 1 Centner-Fässern, habe abzugeben.
J. E. Preuss.

Der auf der Ausstellung prämiirte
Schlenderhonig
 eingetroffen. Verkauft denselben ausgewogen und in Gläsern per Pfund für 70 Pf.
J. Belgard Nachf.,
 Inh. **A. Prochnow,**
 42. Alter Markt Nr. 42.
Kellnerlehrling
 kann sofort eintreten in
Weingrundforst.

Bekanntmachung.
 Vom 1. August d. J. ab werden
 a. die Courierzüge 3 und 4 in Pöplin bezw. Czerwinst je 1 Minute halten und auf der Strecke Lasowitz = Dirschau nach folgendem Fahrplan verkehren:

Courierzug 3.	Stationen.		Courierzug 4.
Vormittags	ab	Lasowitz	an
7 ⁰⁸		Wahlubien	10 ⁵¹
7 ²⁸		Harbenberg	10 ¹³
—		Czerwinst	9 ⁵²
7 ⁴⁹		Morroschin	—
—		Pöplin	9 ²⁹
8 ¹¹		Subfau	—
—		Dirschau	9 ⁰⁵
8 ³³	an	Dirschau	—

b. die Schülerzüge 155 und 156 zwischen Zoppot und Danzig h. Th. um 10 bezw. 9 Minuten früher abgelassen und nach folgendem Fahrplan verkehren:

Zug 155.	Stationen.		Zug 156.
Vormittags.	ab	Zoppot	an
7 ⁰⁰		Oliwa	6 ⁴⁶
7 ⁰⁹		Langfuhr	6 ⁴⁰
7 ¹⁸		an Danzig hohe Th.	6 ³¹
7 ²⁷	an	an Danzig hohe Th.	6 ²⁰

Bromberg, den 21. Juli 1889.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Parade-Bitter,
 laut Gutachten der Herren Dr. Bischoff und Dr. Brackebusch den besten franz. Biqueuren gleichstehend;
IWAN,
 feinsten russischer Tafelbitter, als wohlschmeckender, magenstärkender Biqueur seit Jahren beliebt.
 Alleiniger Fabrikant: **J. Russak** in **Kosten.**
 Liverpool 1886: Erste Medaille. | Barcelona 1888: Silb. Medaille.
 Adelaide 1887: Goldene Medaille. | Brüssel 1888: Verdienstkreuz.
 Zu haben in 1/2 und 1/4 Literflaschen zum Preise von Mk. 1,25 resp. 2 Mk. bei den Herren **Benno Damas Nachf., Adolph Kellner Nachf. und Conditior Maurizio & Co.**

Zweite Elbinger landwirthschaftliche und gewerbliche Ausstellungs-Lotterie.
Ziehung in Elbing am 3. August 1889.
3000 Loose à 3 Mark.
Erster Hauptgewinn (einsp. Equipage) im Werthe von **1500 Mk.**
Zweiter im Werthe von **500 Mk.**
Dier Gewinne im Werthe von **500 Mk.**
Ferner 204 Gewinne verschied. Art im Werthe von **5—50 Mk.**
210 im Gesamtwerte von **4000 Mk.**
Loose à 3 Mk. sind zu beziehen durch die Expedition der „**Altpreuksischen Zeitung**“.
Es sind nur noch wenige Loose vorrätig.

STOLLWERCK'SCHE
 26 LIEFERANTEN DES KAISERS
CHOCOLADE & CACAOS
 DER KAISERIN U. DES KRONPRINZEN.
 31 Städte Deutschlands käuflich.
Stollwerck'sche Chocoladen.
 Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von
Stollwerck'schen Chocoladen- u. Cacao-Präparaten
 ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etiquette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hof-Diplome und durch 33 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden
 damit verbunden Maschinen- u. Mühlenbauschule.
 Wiunt, 4. Nov. Vorunt. 7. Oct. Verpflegungsanst. Dir.: G. Haarmann.

„Zur guten Stunde.“
Illustrierte deutsche Zeitschrift,
 bringt Romane und Novellen der besten und bedeutendsten Schriftsteller!
 Glänzende künstlerische Ausstattung!
Preis pro Quartal (13 Nummern) **2 Mark 50 Pf.**
 Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten (Zeitungsliste 6650) entgegen.
Probennummern
 liefern alle Buchhandlungen, sowie die Verlagshandlung
Berlin W. 10. Deutsches Verlagshaus.
Emil Dominik.

Neue Salzburken
 hochfein im Geschmack, pro Anker 7 M., 1/2 Anker 4 M., in Tonnen mit 12—15 Schock à 1 M. incl. ab hier p. Cassa oder Nachnahme offerirt
Heinr. Bodenstein,
 Quedlinburg a. Harz.

Aufruf.
 Behörden, Geschäftsleute, Jedermann erbittet sofort frei ausgestand. Prospect u. d. d. neuesten, billigen, selbstb. Schreib- u. Copir-Maschinen, Schreib- u. Copir-Maschinen, **Otto Steiner,** Berlin NW., Friedrichstr. 243.

Couverts,
 gelb, hell- und dunkelgrau, blau, rehbraun Hanf u. grau Manila, mit Firmenbrand
1000 u. 2,50 bis 5 M.
 gut gummiert und in sauberer Ausföhrung liefert schnellstens
die Buchdruckerei
 von **H. Gaartz.**

Ein tüchtiger, energischer, unverb. **Inspector**
 findet von sogleich oder 1. August cr. Stellung. Schriftliche Offerten nebst Gehalts-Ansprüchen erbittet
Dominium Goldau
 b. Sommerau (Weßpr.)

G. j. Mäd. a. g. Fam. w. i. ein.
 größ. Haush. d. feine Küche zu erlern. Dagegen ist dieselbe bereit, kl. Kind, d. erst Schul- u. Klavierunt. z. ertheilen. Familienanschl. wird gebeten. Offert. erbittet unt. **B. H.** postlag. Br. Stargard.
 Zum 1. September wird eine **Directrice** gesucht, die selbstständig Damen-Kostüme jeder Art anfertigt und eine Schneidestube zu leiten versteht; nur solche beliehen ihre Offerten nebst Photographie und Gehalts-Ansprüchen bei freier Station zu richten an
F. Cohn, Culmb.see.

Ein unverheiratheter solider **Brenner,**
 der im Sommer die Functionen eines Hofverwalters zu üben, hat, wird für die Dampfbrunnerei in **Adl. Pröttils,** Nr. Memel, gesucht. 3000 Ltr. Maishraum. Antritt 1. August oder später.
Sperber.

Für mein Modewaaren-, Tuch- und Confections-geschäft suche ich per 1. October einen
tüchtigen Verkäufer,
 mos., der Decorateur und der polnischen Sprache mächtig sein muß.
E. Fink, Gnesen.

Kahlberg.
 Für die zweite Badesaison habe ich noch **Wohnungen** zu vermieten. Näheres in Kahlberg bei
 Sanitätsrath **Dr. Fleischer.**

Bestellungen
 auf die
„Altpreuksische Zeitung“
 nebst 3 Gratisbeilagen
1) Landwirthsch. Mittheilungen,
2) Frauen-Heim und
3) Illust. Sonntagsblatt
 werden auch in den
Abholstellen

bei den Herren
Max Krüger, Kaufm., Gohzenstr.,
H. Marschall, Bäckermeister, Inn. Georgendamm 24—25,
H. Rachhals, Kaufm., Bahnhof- u. Neuf. Wallstr.-Ecke.
Luckwald Nachf., Materialw.-Gesch., Neustädterfeld 35,
Gustav Peiler, Kaufm., Ritterstr. 4
G. Schmidt, Restauration „Legan“, Fischer-Vorberg 7,
Otto Jeromin Nachf., Kaufm., Junkerstraße 24—25,
P. Zuehör („Zum Kronprinzen“) Königsbergerthorstraße.
Wilhelm Krämer, Kaufm., Leichnamstraße 34—35,
Adolph Anders, Mehlgeschäft, Leichnamstraße 90a,
Rudolph Reich, Königsbergerstraße 11,
Gustav Meyer, Königsbergerstraße Nr. 36,
 jeder Zeit angenommen und kostet
 pro Quartal **1,60 Mk.,**
 pro Monat **0,55 Mk.**
 Ausgabe gegen 6 Uhr Nachm.

Extra-Beilage zur Allpreussischen Zeitung.

(Redaktion, Druck und Verlag von H. Gaatz in Elbing.)

2. Ziehung der 4. Klasse 180. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 24. Juli 1889, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

13 101 59 259 324 405 22 23 45 550 679 725 810 53 82 94 915 1020
 27 199 321 [3000] 463 621 39 57 2036 122 81 205 560 821 90 91 96 900
 3057 102 42 254 96 427 27 44 [3000] 73 80 657 89 754 [3000] 90 830 74
 91 925 4331 787 802 [5000] 5091 107 339 93 96 447 [1500] 564 615
 [300] 758 61 6062 66 151 223 374 483 94 725 42 845 84 976 93 [500]
 7061 156 463 83 581 952 85 8237 [1500] 58 382 443 593 878 991 9076
 291 333 78 814 80 59 625 63 712 24 888 903
 1016 54 130 203 413 91 611 712 [300] 866 [300] 956 11003 27
 179 256 328 441 548 620 701 [300] 8 830 88 44 12250 86 368 525 [300]
 33 69 661 [300] 78 13127 45 388 99 814 24 973 14032 108 [3000] 28
 91 [300] 270 78 467 622 [500] 34 15051 102 6 263 [300] 479 526 630
 778 80 857 913 16085 182 369 472 75 98 540 78 79 606 912 55 64
 17050 [300] 83 97 194 249 78 95 303 22 90 414 500 714 946 [500] 59
 93 15006 34 49 148 232 47 50 379 410 576 751 91 888 917 [300]
 19041 58 197 213 335 44 664 81 96 749 63 74 926 44
 20066 70 84 [500] 493 589 62 619 704 [300] 947 21101 250 73 79
 395 403 78 519 680 880 22086 148 235 335 38 45 56 433 44 683 761
 810 [500] 931 23005 40 135 247 365 416 534 606 839 90 952 [5000]
 24162 377 504 16 74 797 898 921 53 25043 293 631 961 75 26063
 217 63 58 486 537 58 618 843 65 919 67 96 27189 301 56 487 [500]
 503 45 641 818 76 993 28123 26 69 71 318 408 25 576 83 627 84 713
 865 982 [1500] 29192 92 96 240 404 727 851 68 96
 30102 228 47 78 393 506 42 693 707 21 813 68 [300] 97 31047 97
 277 467 587 641 704 73 942 75 32133 338 52 84 624 827 28 [300] 926
 33068 141 43 226 335 93 417 504 35 630 83 702 858 34073 103 34 76
 42 2045 325 512 28 760 839 35145 74 309 409 [300] 84 572 645 766
 33043 98 282 380 702 55 70 838 37043 93 [500] 397 689 830 933 92
 38024 118 34 [500] 74 341 426 65 372 96 696 820 902 80 39143 229
 31 75 430 52 510 631 69 748 97
 30102 477 772 865 999 41118 371 421 42 73 [300] 547 [300] 622 714
 [300] 43 150901 944 979 42083 166 320 77 89 410 [1500] 581 829
 43027 [1500] 330 [300] 43 63 423 509 64 70 [500] 74 79 83 617 50 706
 62 80 558 906 45 91 44021 76 100 357 95 425 [500] 60 [3000] 815 56
 908 42 71 96 45064 114 56 82 203 32 44 626 91 803 916 58 46022
 115 203 338 409 553 780 854 952 66 77 47005 18 37 89 233 43 49 69
 348 [300] 407 527 31 636 789 833 36 91 977 48012 119 93 251 377 487
 621 822 25 54 980 49013 667 323 80 465 537 [3000] 90 672 867 912 33
 50008 219 244 406 91 533 649 764 931 51029 88 153 75 206 19 34
 331 571 614 744 807 11 41 [3000] 81 86 968 88 52151 217 29 51 86
 387 49 75 89 766 83 849 83 93 53033 86 225 31 425 605 645 733 39
 54 70 83 54965 103 11 89 [500] 213 93 465 555 613 44 77 892 975 91
 55067 107 85 [3000] 201 67 702 45 591 75 [1500] 618 760 925 76 79
 56010 52 142 292 568 688 702 835 9 0 57056 100 77 284 97 313 31
 [300] 409 60 570 627 89 799 938 69 58040 197 [500] 343 97 526 79 96
 738 53 [300] 89 896 59007 47 162 349 621 61 [500] 80 85 857 [3000]
 60080 165 [3000] 424 53 60 95 520 67 68 74 77 61047 74 86 258
 430 74 539 707 902 27 62172 274 [500] 333 76 490 601 99 821 71 985
 63331 787 900 64119 61 252 341 535 739 40 [5000] 48 876 [500] 950
 65191 41 204 89 324 [5000] 63 440 69 644 792 66098 166 280 373 440
 45 519 67 660 753 97 886 67038 232 [500] 359 [500] 514 666 725 31
 891 933 90 68101 8 64 [3000] 95 353 533 703 814 69033 66 80 413
 569 899 953 63
 70039 523 67 616 746 821 65 73 71007 97 117 242 311 60 [3000]
 509 650 910 72147 232 491 519 [300] 27 717 95 969 73395 632 86 85
 714 72 73 [3000] 978 74002 17 120 233 87 407 48 519 [5000] 623 96
 712 86 932 75441 289 366 72 500 641 92 737 939 76994 261 [300] 88
 485 760 76 964 77006 36 68 134 230 403 74 591 662 86 [500] 874 924
 39 [500] 94 78017 109 278 3 6 419 30 549 92 765 920 [500] 47 29
 79054 71 228 440 556 47 57 96 787 864 974
 80121 81 303 438 565 702 16 25 65 964 81360 429 697 970 82027
 100 20 88 264 69 423 29 504 829 712 820 50 65 95 83248 85 508 59
 100 30 751 933 94 84048 154 202 391 448 69 [1500] 769 828 92 97
 944 47 85079 73 198 351 80 546 58 609 834 35 62 85 86007 47 209
 53 [500] 69 74 899 401 42 513 903 8 82027 188 203 5 63 481 99 576
 611 47 91 97 711 887 88402 71 77 580 659 [300] 84 722 47 883 89029
 98 235 67 70 76 352 504 62 651 717 804 30 914

90076 125 90 366 473 522 692 705 79 91071 72 131 435 80 552
 57 753 848 930 92 92020 106 205 [300] 45 517 623 89 838 57 97
 92110 212 [500] 23 347 435 66 628 743 70 [500] 337 60 980 94031
 150 250 413 518 27 90 98 [3000] 640 94 95308 434 591 629 99 767 955
 96057 394 [500] 449 62 93 637 62 756 97027 [300] 100 387 544 635
 46 901 [500] 50 98012 78 114 28 44 245 318 411 66 93 604 764 869
 976 99130 43 414 66 [1500] 874
 100044 88 575 101065 277 96 437 514 619 819 102007 40 127
 413 582 724 817 935 [300] 85 103196 353 81 417 96 98 506 21 85 624
 706 104050 83 201 4 367 549 91 600 [300] 84 734 89 93 851 960 76
 105115 66 85 205 53 62 454 749 803 86 952 62 106026 125 55 94
 262 71 405 24 94 513 66 [3000] 669 87 793 107055 155 211 14 63 306
 [1500] 519 685 98 852 108044 129 68 273 379 70 91 551 682 88 728
 43 49 838 54 62 109003 47 132 41 211 523 607 18 23 706 89 881 969
 110319 54 77 443 88 733 899 111031 59 68 102 216 461 601 24
 38 54 721 [3000] 55 [3000] 70 981 112111 55 65 218 71 380 [500] 443
 546 694 20 23 74 83 726 874 113038 110 32 242 348 553 807 23 30
 62 965 114044 106 7 230 37 58 302 18 56 506 726 817 22 115045
 221 34 97 572 90 [500] 755 848 955 116054 187 200 62 68 81 398 469
 660 86 793 [1500] 858 117071 99 495 502 805 95 118019 21 40 98
 [500] 117 362 410 [300] 37 557 [1500] 74 85 610 792 867 119098 132
 224 370 471 663 750 878
 120023 26 68 246 [300] 73 309 486 511 64 607 705 32 809 80 985
 121028 37 [1500] 129 37 42 43 47 56 84 331 417 59 530 83 640 743 918
 122016 127 377 443 88 567 95 630 724 76 123004 342 89 464 91 544
 53 70 [300] 835 85 124026 176 [1500] 204 33 345 67 88 555 82 632
 [1500] 47 731 818 905 32 125071 222 448 51 511 14 34 818 126193
 204 315 24 422 682 722 88 828 987 127178 [1500] 205 86 319 455 [300]
 518 620 804 908 128054 102 68 235 93 372 448 619 937 129077
 233 [300] 320 37 594 628 803 923
 130083 186 710 131119 84 316 84 687 711 132046 126 88 911
 683 706 66 847 66 133319 472 673 93 701 [3000] 42 813 40 69 134064
 199 2 6 386 97 593 636 772 823 985 135031 189 288 98 555 84 2401
 674 816 84 136292 325 35 50 405 [300] 688 808 932 137038 157
 418 656 760 850 138037 [300] 96 215 70 439 83 86 [500] 569 797 842
 76 139024 134 61 242 51 538 [3000] 77 634 880
 140024 31 44 114 235 63 319 56 484 91 537 613 873 85 941 62
 141096 131 224 472 511 [3000] 30 609 883 944 142003 91 126 394 96
 449 508 651 807 12 87 935 143110 13 [500] 26 257 573 [3000] 79 658
 709 144009 5 82 231 461 [1500] 514 47 669 704 [1500] 145066 111
 25 299 626 763 85 808 30 939 146003 224 89 331 466 619 703 876
 974 147010 25 130 235 374 629 63 831 148058 205 302 7 488 586
 602 149008 144 80 258 548 88 733 47 820 975
 150092 155 230 330 574 627 735 999 151207 72 308 93 413 48
 83 [3000] 541 637 745 77 831 48 72 906 33 63 152021 24 197 233 312
 70 89 415 45 [1500] 34 648 730 810 932 65 153042 274 302 75 97 409
 44 52 78 584 614 84 786 95 949 154068 89 185 302 20 64 [500] 505
 [500] 88 97 643 735 912 155030 [500] 67 88 218 370 71 [1500] 417 71
 535 631 47 755 92 [1500] 828 50 52 66 64 83 156064 97 200 59 [300]
 305 19 93 611 60 713 812 905 14 [500] 157004 73 152 439 43 517 98
 617 713 950 158130 258 96 397 587 95 716 41 800 47 73 84 159043
 99 257 402 552 88 653 804 900 4 77
 160059 68 78 132 65 85 298 351 94 492 522 721 47 900 74 161017
 199 844 429 935 162036 179 203 5 349 556 647 706 935 163036 79
 105 7 98 263 [3000] 407 784 164010 453 510 89 610 35 80 98 1650001
 199 432 54 712 77 824 92 936 166039 76 271 551 622 29 706 15 34
 827 167285 499 [3000] 642 706 978 90 168151 208 32 75 399 499
 751 69 817 45 933 169084 180 [1500] 87 295 330 432 69 830 50
 170063 92 183 [500] 320 28 [1500] 56 698 [1500] 815 171095 179
 255 74 466 558 620 739 49 902 [500] 15 86 172096 118 72 284 97 305
 [3000] 709 817 173168 89 296 307 461 506 48 64 688 793 174143 [300]
 45 362 [300] 547 747 64 67 97 819 42 977 175009 49 69 282 90 338
 422 693 [300] 70 775 872 929 176007 [1500] 283 343 96 485 [1500]
 643 75 607 973 177015 113 15 559 81 652 91 738 58 [1500] 89 921
 178039 58 103 26 35 40 325 77 80 91 98 511 49 [1500] 79 690 791 806
 24 81 932 53 179008 102 423 45 509 86 633 769 800 964
 180066 117 264 443 614 788 815 181173 298 530 626 702 96
 182036 69 246 72 416 562 701 9 910 17 183037 138 51 81 255 367
 [1500] 672 987 [500] 184047 202 561 620 65 82 817 77 999 185220
 457 671 752 800 [300] 62 77 80 916 68 186059 120 [1500] 32 33 66
 386 536 48 54 722 29 50067 37 837 50 187038 [1500] 70 108 [300] 501
 617 732 825 95 188006 144 67 91 274 426 81 532 56 707 820 189178
 276 317 24 60 [1500] 614 52 80 88

2. Ziehung der 4. Klasse 180. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 24. Juli 1889, Nachmittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

30 [300] 36 67 208 48 316 75 474 727 73 74 931 93 1039 138 [300] 44 262 [3000] 300 71 558 675 863 929 50 2184 390 93 438 595 605 6 817 92 98 3108 [3000] 60 221 386 599 916 55 56 85 90 4055 221 51 98 350 633 34 35 779 961 80 5031 218 636 756 874 966 77 6137 [300] 38 54 87 95 302 517 602 721 839 908 7118 58 833 8009 129 422 67 70 642 86 [500] 724 952 9105 16 41 327 428 596 647 762 74 935 10219 65 658 738 808 922 62 11269 301 44 473 523 81 640 75 81 816 88 12073 128 219 316 17 66 407 38 990 13001 42 [500] 83 206 76 366 506 18 65 684 [500] 703 14 806 [500] 87 977 14037 37 391 502 19 76 626 50 831 44 921 35 15033 97 386 495 518 81 609 16203 43 [10 000] 60 325 74 573 [3000] 74 608 77 [500] 756 867 933 49 51 95 12008 323 [300] 68 579 627 30 35 63 775 819 66 964 18047 66 68 175 238 394 538 619 768 927 63 19024 501 4 [500] 15 76 654 884 66 88 [5000] 911 20052 342 67 421 70 79 595 735 910 84 85 21016 158 233 331 66 502 86 [500] 664 713 99 979 22192 [500] 259 471 854 89 950 65 23415 511 642 50 700 65 90 878 88 926 72 [3000] 24037 69 146 207 10 69 333 83 89 572 617 761 68 917 61 68 25003 33 200 33 453 569 648 734 26009 121 54 [300] 59 242 56 342 448 548 71 734 [300] 59 95 879 91 27021 28 333 749 84 77 909 41 62 28094 113 63 219 378 81 455 588 93 732 886 903 29132 [300] 85 [500] 307 458 64 586 642 717 56 [3000] 84 895 30120 514 29 64 816 30 52 941 31232 40 300 420 39 549 84 680 835 906 32241 341 567 662 823 33032 137 216 61 65 75 30 23 64 452 72 509 37 603 20 [300] 71 780 97 [500] 942 34018 19 164 [3000] 74 293 584 42 802 27 905 35165 81 259 72 [500] 92 335 [3000] 57 473 514 693 966 [3000] 36007 28 174 283 431 76 656 787 881 37195 212 95 [3000] 365 527 656 87 740 894 38044 224 61 [500] 555 70 645 [300] 39054 205 41 52 442 519 57 840 46 94 948 40017 179 293 538 634 35 38 752 881 41014 79 109 27 59 202 57 427 66 542 [500] 610 38 737 84 861 940 44 42190 202 22 339 467 78 669 84 848 909 43023 193 868 932 44026 110 337 73 510 770 72 919 45315 501 30 59 68 752 75 46036 361 93 618 710 862 981 47142 69 499 598 748 94 890 984 48060 212 334 600 45 751 58 68 89 900 49006 46 94 157 203 71 315 79 495 546 50 69 92 654 788 825 50060 67 181 266 322 87 514 19 635 717 829 967 51120 70 237 65 393 412 15 563 614 738 840 76 931 52080 145 72 73 92 93 242 49 362 430 33 38 74 523 53353 69 421 560 63 689 [3000] 793 [3000] 94 903 26 73 54043 210 592 798 55005 20 24 36 99 163 404 11 577 78 670 [500] 77 853 62 918 56044 129 90 235 47 397 458 513 969 57005 64 70 76 [300] 106 246 43 372 89 435 97 542 58019 91 222 77 80 381 443 564 95 735 842 922 59066 85 139 51 289 312 30 85 432 89 599 658 65 71 74 845 951 60036 41 205 6 84 91 318 30 501 37 614 21 87 94 97 908 54 83 98 61077 192 95 202 325 28 44 535 847 60 62041 [300] 67 234 57 355 72 425 54 523 634 779 80 823 63031 187 232 53 81 412 554 802 999 64052 90 118 [5000] 202 63 364 91 94 536 75 639 894 916 [500] 71 65106 39 55 [3000] 290 98 336 484 592 656 952 57 66030 150 120 235 93 232 39 67 422 44 64 80 786 954 67028 [500] 308 64 533 96 68080 112 70 347 463 545 629 [500] 36 59 77 [500] 727 69117 18 219 23 307 489 751 834 50 97 70008 [300] 31 295 421 96 522 61 897 930 71111 304 496 515 642 700 57 72002 34 82 304 43 464 684 91 816 920 38 73048 438 43 69 569 747 69 967 74106 229 403 507 36 69 672 709 60 896 75119 213 316 428 [300] 94 551 67 74 736 65 77 880 [3000] 94 96 76024 121 62 221 68 99 324 72 556 716 817 90 77351 483 519 692 805 914 78054 250 392 562 91 953 79014 42 65 83 [500] 155 64 326 27 433 533 87 637 722 24 956 80023 24 32 [500] 266 75 375 76 478 693 728 [500] 991 81023 56 70 146 91 323 41 [5000] 476 539 [500] 641 71 718 80 86 882 93 913 82163 375 [300] 493 725 813 59 83187 276 90 91 93 399 505 87 630 819 92 927 84105 93 207 32 80 432 547 629 782 [500] 93 878 85017 [3000] 145 390 593 816 19 22 [500] 22 929 [500] 86156 349 441 69 72 574 608 701 4 [500] 966 82023 411 58 557 653 746 51 93 [500] 813 [3000] 93 [300] 934 88000 59 224 70 324 [500] 462 87 573 89 864 69 89077 89 108 85 392 95 490 535 694 908 90257 405 12 82 [500] 509 [300] 14 635 50 754 881 921 91058 281 306 28 45 73 410 516 91 [300] 846 923 66 92021 233 384 527 65 783

97 994 98010 163 97 368 407 635 57 74 742 69 808 94307 491 623 701 65 943 90 95226 93 582 605 828 32 61 914 [500] 19 [5000] 96043 111 267 351 615 992 97051 161 231 389 406 57 59 577 760 811 98031 43 102 74 244 327 40 415 55 514 635 64 755 832 955 99085 373 92 93 428 [500] 42 634 816 [3000] 964 65 75 100055 59 129 47 270 76 94 553 65 887 990 101062 81 212 [3000] 468 887 102192 462 554 815 99 966 103115 25 218 380 98 400 [3000] 55 505 49 3 83 680 762 65 801 59 92 104040 101 80 233 484 512 17 619 88 701 10 879 971 81 105206 36 300 10 522 52 603 703 954 97 [3000] 106036 124 44 346 729 76 96 845 75 [500] 979 107005 8 20 148 298 470 75 674 817 44 55 108159 82 [500] 252 401 686 109083 193 [300] 308 90 551 631 704 15 38 853 973 93 110026 73 89 191 206 37 85 370 95 447 540 52 862 938 77 111082 152 323 43 515 714 842 [500] 68 74 925 41 66 112012 [300] 28 34 50 67 238 94 343 [300] 44 88 400 95 566 647 113053 171 84 232 33 377 417 38 599 114043 154 252 305 519 602 894 961 115053 235 304 11 [3000] 435 48 514 851 979 116021 32 254 472 592 602 881 986 117151 [300] 340 524 607 729 [500] 57 61 861 87 94 915 118102 358 79 570 707 702 979 119049 [3000] 153 521 72 609 [300] 47 749 75 821 42 944 120099 140 212 33 37 502 65 626 88 [500] 99 992 121248 90 483 570 88 638 70 741 68 819 932 83 122009 28 48 297 301 8 433 547 698 810 93 928 123099 185 335 522 665 709 859 970 124040 91 [500] 93 280 439 89 517 08 742 53 67 828 63 952 125050 62 311 70 90 489 527 779 92 891 927 77 126218 22 85 92 360 420 42 84 546 77 85 616 864 986 127067 126 73 312 22 23 65 653 72 836 45 128094 111 299 318 65 87 533 877 922 57 67 129307 523 97 722 861 946 130084 90 247 302 6 30 96 588 684 99 850 65 131056 141 309 645 [500] 734 836 62 981 132246 319 31 [500] 518 688 94 946 133103 84 469 553 60 82 952 [500] 134029 76 106 32 457 91 516 639 869 944 [500] 135055 123 33 [300] 211 19 60 83 [500] 404 70 684 707 8 24 814 95 969 75 97 136001 239 65 306 441 639 137173 268 413 63 544 53 72 683 774 987 138021 43 167 [3000] 337 49 68 661 65 750 70 85 139047 80 228 312 445 511 87 93 140085 142 259 455 545 69 603 19 764 901 141037 360 402 [500] 3 37 545 632 800 [500] 1500] 977 91 [500] 142169 209 463 801 49 65 [300] 958 143040 205 [3000] 58 [500] 72308 23 401 518 37 56 58 632 46 766 144038 138 215 490 605 73 [500] 145082 89 243 405 38 523 634 40 47 728 855 928 53 146086 [500] 160 238 39 354 442 514 728 40 844 930 73 147008 73 79 [3000] 145 74 84 38 303 69 528 [3000] 634 827 959 148066 65 100 [3000] 230 36 399 727 71 96 835 60 936 38 149178 271 98 309 42 69 465 508 42 43 [500] 72 663 89 716 74 96 150025 [500] 55 123 37 [300] 58 303 4 [500] 479 86 98 508 35 [3000] 63 88 805 86 763 78 984 95 151103 17 81 424 606 649 756 84 845 955 152051 175 241 356 417 71 500 679 703 81 856 70 72 919 37 153276 434 37 82 57 99 616 26 63 65 732 84 [500] 893 973 [300] 154189 334 95 [3000] 505 36 [300] 59 524 96 621 81 796 874 965 70 155265 66 385 95 490 83 90 510 42 83 94 [500] 633 [300] 50 976 156072 276 310 32 494 635 [500] 755 829 86 87 157136 286 525 78 881 86 903 158023 63 126 221 [500] 370 [300] 520 633 90 723 806 23 31 999 159082 [300] 92 106 596 610 [500] 936 160029 43 275 337 519 63 827 945 46 54 161005 48 152 61 382 555 [500] 93 96 622 60 86 798 [500] 162045 243 91 351 57 70 [500] 87 507 18 715 30 845 908 32 163380 93 470 98 680 822 26 164009 81 225 [500] 32 399 489 541 92 631 777 837 165104 34 76 77 276 351 688 384 945 47 166043 104 10 373 97 442 61 874 931 167152 310 38 759 60 99 800 5 50 920 168484 603 89 890 914 169270 97 321 34 545 740 73 823 975 170097 157 321 53 66 [3000] 581 87 970 171099 116 367 71 404 607 18 721 50 97 806 959 74 172032 191 226 61 81 346 606 [500] 51 92 [500] 718 63 85 863 973 173013 18 62 178 313 424 [3000] 593 618 709 62 64 918 31 58 83 174195 [500] 264 [500] 459 76 526 605 175113 16 315 464 82 613 22 57 737 87 892 176031 388 817 41 177047 174 227 516 729 800 27 178093 [3000] 164 220 35 46 53 418 81 96 704 74 851 972 179089 170 202 59 63 [300] 384 485 599 721 820 946 [500] 180078 106 14 389 435 63 714 50 [500] 181012 236 72 506 27 45 607 835 48 78 79 182022 65 301 94 462 513 52 74 745 868 95 98 [300] 183146 99 482 708 [500] 52 68 95 816 931 73 80 86 184115 303 65 80 402 17 644 66 91 713 925 77 814 29 185033 177 79 240 336 512 19 704 33 867 186371 82 604 36 72 814 21 187191 220 366 657 65 744 988 188158 222 365 [300] 440 41 77 858 996 189069 270 423 67 577 605 [500] 162 759 838 48 [3000]